

# Mio Zajac

KUNSTHAUS RHENANIA  
BAYENSTRASSE 28  
50678 KÖLN  
MIOZAJAC.DE  
MIO@MIOZAJAC.DE  
0176 48 277 421



## **Vorwort / Foreword**

Die Arbeiten von Mio Zajac zeichnen sich durch eine differenzierte Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten verschiedener Medien aus. In seinem aktuellen Werkzyklus untersucht er das komplexe Verhältnis zwischen individueller Wahrnehmung und ausgewählten Fragmenten dessen, was kollektiv als Realität bezeichnet wird. Zajac verschränkt die Konstruktion medialer Wirklichkeit mit persönlichen Beobachtungen so geschickt, dass sich das Vertraute und das Unerwartete miteinander verbinden und das Irritierende subtil zum Vorschein kommt. Auf diese Weise werden Strukturen, Muster und Gedanken sichtbar, die sich in der Repetition verlieren, nur um erneut wiederzukehren.

Dr. Carina Contreras



## ARBEITEN / WORKS

Gewalt oder Sex	6
_Text: Sabine Klement	9
ich wollte mal Künstler werden (Schutzbilder)	11
_Text: Clark Nova	13
Der Ursprung der Welt (Typ H + Typ B)	15
_Text: Clark Nova	17
wisch und weg	19
Streichquartett opus 9	22
Gutes Bild (Schutzbilder)	25
Secession (Schutzbilder)	28
GLORIA	33
Lügende Bilder	36
NUR EIN NADEL NADT SO ETWAS GERN	39
_Text: Julia Stellmann	43
einige Wolken ziehen nicht vorüber (Zinnober)	47
_Text: ↑ Stefan Weiß	48
HOLY SHIT	51
Schwarz-Weiß Denken	54
Clark Sickle-Leaf Carpet	58
_Text: Anna Schlüter	60
SEHSTÜCK	62
Faltenwurf Ω	65
Die neunte Symphonie	67
Autogramm / My Name Is	70

## 74 CURRICULUM VITAE

75	Ausbildung / Education
75	Ausstellungen / Exhibitions
76	Publikationen / Publications
77	Sammlungen / Collections
77	Stipendien & Nominierungen / Scholarships & Nominations

## 78 Kontakt / Contact

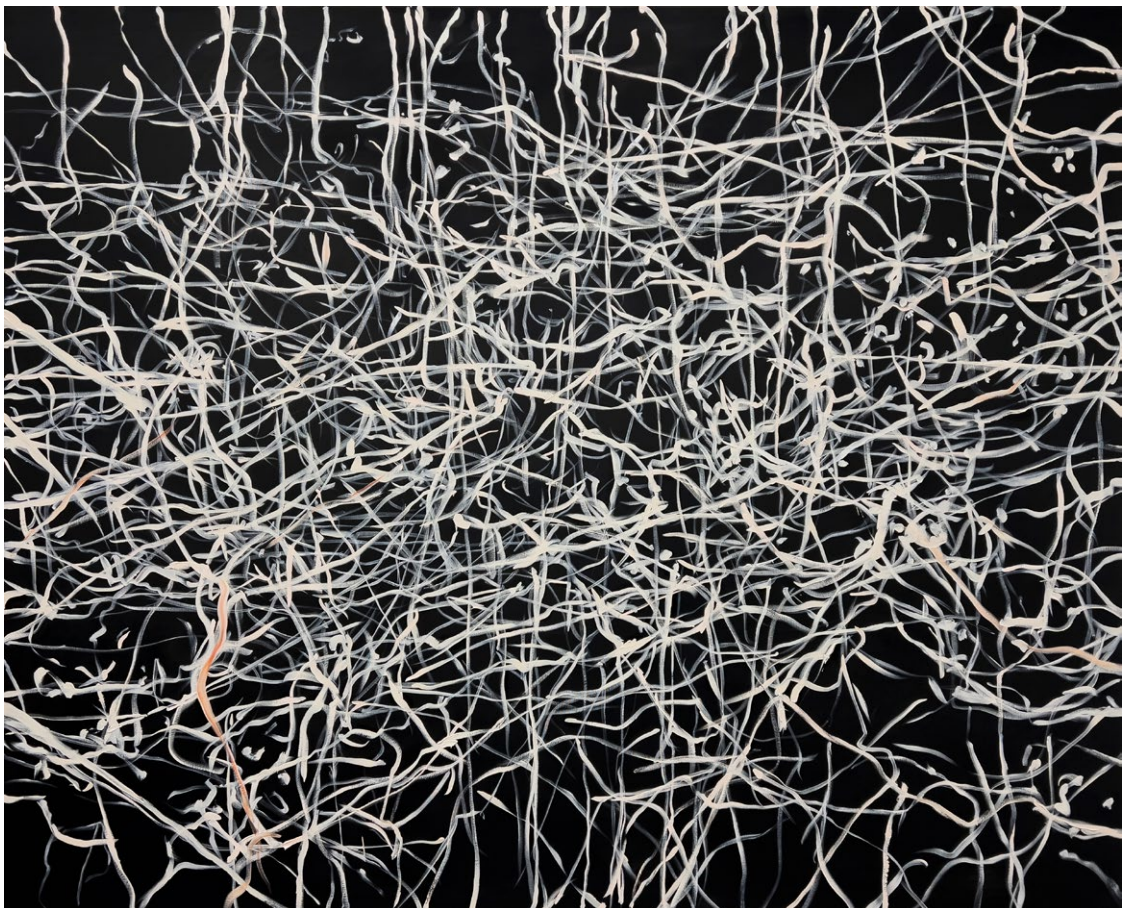


**Gewalt oder Sex** 2018 / 2026

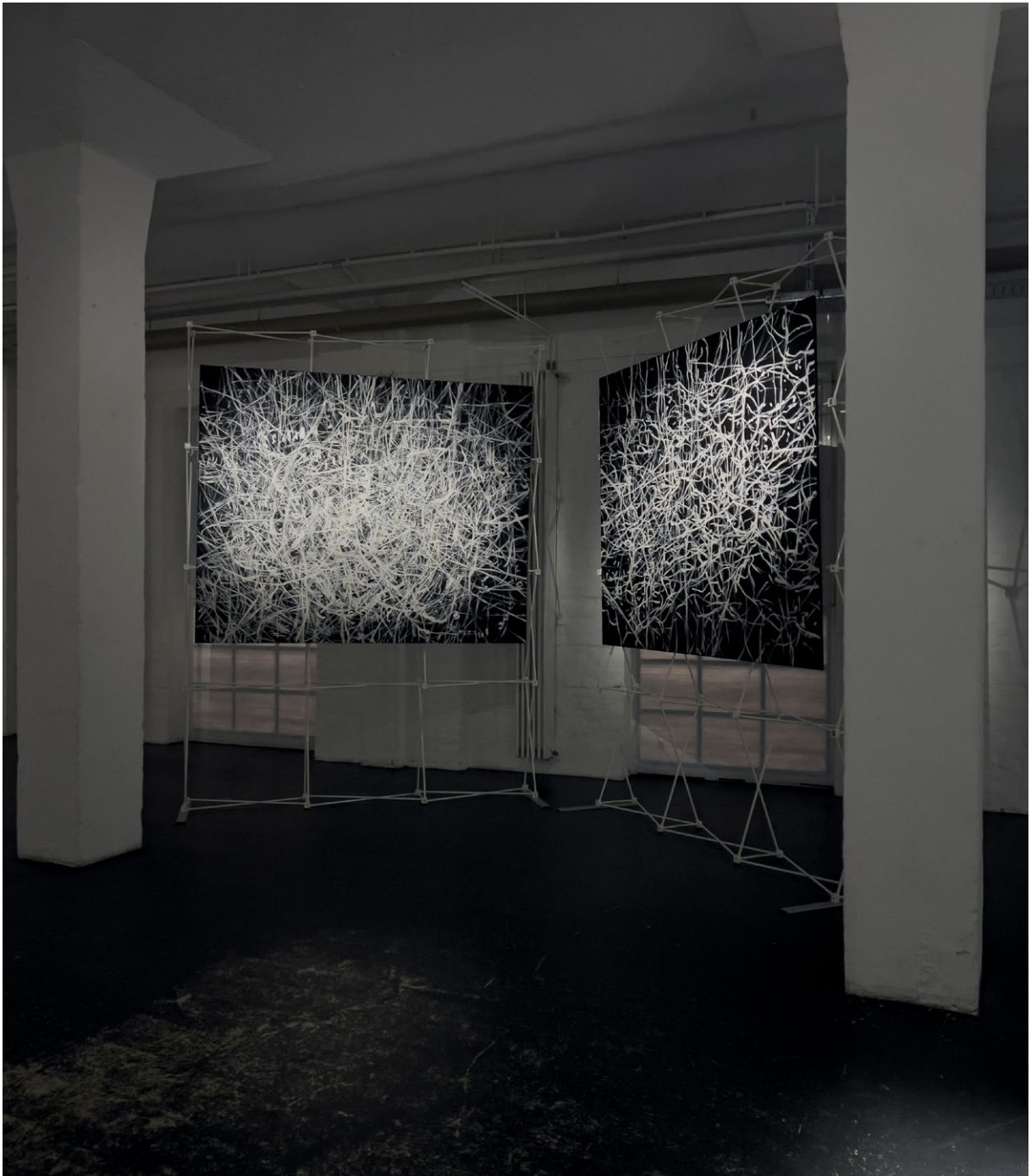
- Bild  
Öl auf Leinwand  
Aluminiumgestell  
178 x 220 cm / 178 x 220 cm



Gewalt oder Sex 2018



Gewalt oder Sex 2026



*Gewalt oder Sex*  
Installationsansicht, Kunsthafen, Köln 2026

## **Gewalt oder Sex**

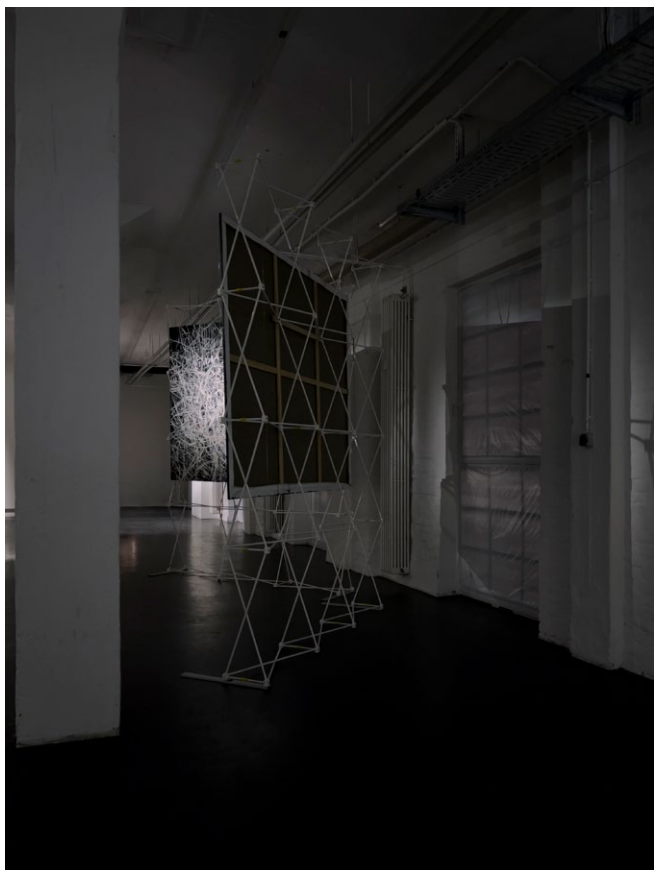
Mio Zajac zeigt erstmals seine großformatige zweiteilige Arbeit „Gewalt oder Sex“. Dem aufmerksamen Blick erschließt sich die nuancierte Farbigkeit der Malerei in Öl auf Leinwand. Das Helldunkel ist nicht schwarz und weiß, sondern blau-grün-schwarz und gelb-rot-ocker-weiß. Zajac eröffnet auf beiden Gemälden durch vielfach überlagernde, dynamische Linien Räume von unbestimmter Tiefe. Sie erinnern an die rätselhafte Schönheit von Bewegungsspuren der Himmelskörper im All auf langzeitbelichteten Teleskopfotografien.

Zajac, der häufig mit digitalen Medien arbeitet, kehrt mit „Gewalt oder Sex“ zur Malerei zurück. Aus der Nähe betrachtet überragen die Leinwände das Blickfeld der Betrachter:innen. Die Natur des Kraftfeldes, in das man eintaucht, teilt sich aus der reinen Bildbetrachtung jedoch nicht mit. Die Bilder bewahren ihr Geheimnis, ihren plakativen Titel konterkarierend, für sich.

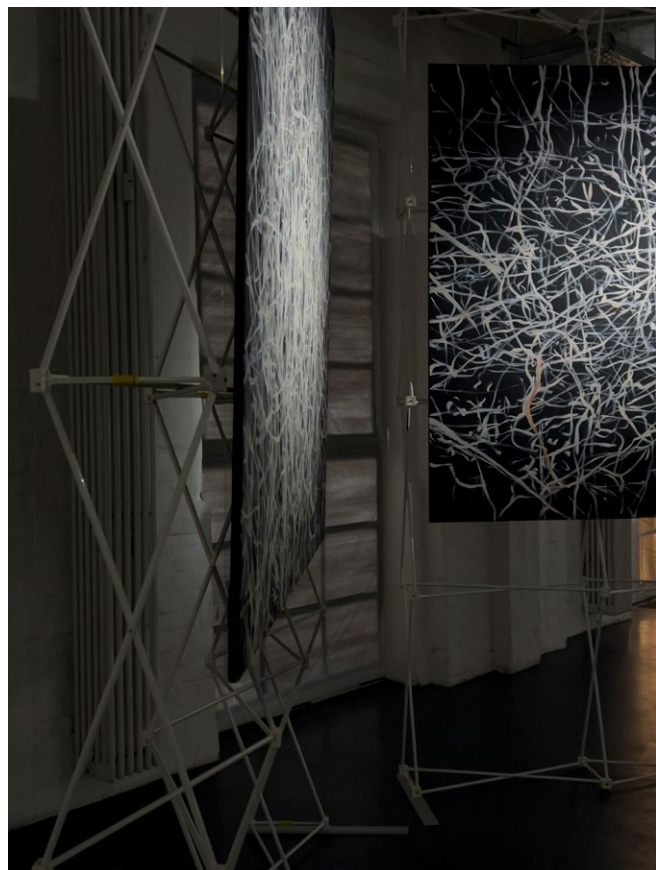
Ausgangspunkt der Arbeit ist die Auseinandersetzung mit medialen Darstellungen von Sex und extremer Gewalt auf Internetplattformen. In diesem Zusammenhang projizierte Zajac auf je eine Leinwand ein Pornografie-Video und ein Snuff-Video. In frei gewählten Abständen hielt er die Projektionen an und malte Szenen andeutungsweise, in gestisch ausgeführten Konturen und Lichtpunkten, auf die Leinwände. Die Arbeiten bilden eine Anzahl übereinandergelegter Filmszenen ab und abstrahieren dabei von den extremen Inhalten der im Internet frequent geklickten Genres.

Wer diese Information kennt, sieht die Bilder anders. „Gewalt oder Sex“ irritiert das Vertrauen in die eigene Wahrnehmung. Zajac verdeutlicht so, dass Reflexion, Einsicht und Mitgefühl nicht notwendig durch visuelle Überwältigung, sondern wirksam über die schmale Treppe des langsamen Einsehens und Verstehens zu erreichen sind.

Sabine Klement



*Gewalt oder Sex*  
Installationsansicht, Kunsthafen, Köln 2026



*Gewalt oder Sex*  
Installationsansicht, Kunsthafen, Köln 2026



(detail)

**ich wollte mal Künstler werden** 2025 (Schutzbilder)

- Bild  
Pigment auf Leinwand  
Polyethylen-Schaumprofil Blau  
200 x 150 cm



## ich wollte mal Künstler werden

Da sitzt ein Kind und starrt aus dem Bild. Ein altes Foto. So eins, das man in einer staubigen Schublade findet, zwischen Rechnungen und Dingen, die niemand mehr haben will. Von weitem wirkt alles grau, wie eine Erinnerung.

Aus der Nähe wird sichtbar, woraus es besteht: Emojis. Diese kleinen bunten Zeichen, mit denen Menschen heute Gefühle vortäuschen. Eine Vergangenheit gebaut aus digitalem Lärm. Von weitem wird aus dem ganzen bunten Müll wieder ein Gesicht.

Der Titel hängt darüber wie ein Satz, den jemand nach dem dritten Bier sagt: ich wollte mal Künstler werden. Ein Traum. Oder etwas, das schiefgegangen ist.

Das Kind könnte der Künstler sein. Könnte. Vielleicht sitzt da einfach irgendein Kind. Eins von Millionen. Ein Kind, das noch nichts geworden ist.

Der blaue Rahmen hält alles zusammen.  
Wie eine Kiste, in der man etwas aufbewahrt, das man nicht verlieren will.  
Vielleicht schützt er das Kind. Vielleicht schützt er uns.

Das Kind blickt uns weiter an.  
Und für einen Moment scheint es möglich, dass jeder dort sitzen könnte.

Clark Nova



(detail)



*ich wollte mal Künstler werden*  
Installationsansicht, Galerie Falko Alexander, Köln 2025

ich wollte mal Künstler werden

## **Der Ursprung der Welt** 2025 (Typ H + Typ B)

- Objekt  
Porzellan  
Holografisches Textil  
Acrylglas  
Aluminium  
Holz  
Edelstahl  
Kunststoff  
jeweils 27 x 19 x 6 cm



## Der Ursprung der Welt

Zwei Steckdosen aus Porzellan, nebeneinander montiert.  
Gelb und weiß. Die gelbe amerikanisch.  
Beide echt, funktionsfähig, still.

Auf den ersten Blick: Ordnung.  
Ein System, zwei Standards, ein klarer Aufbau.  
Doch das Bild hält nicht.  
Das holografische Textil im Hintergrund bricht das Licht,  
verändert den Ton, verschiebt jede Position.  
Die Wahrnehmung verrutscht.

Zajqc arbeitet mit Entscheidungen.  
Nichts ist gesetzt, um zu gefallen.  
Die Steckdosen bleiben, was sie sind – vertraute Objekte,  
die sich weigern, nur funktional zu sein.  
Ein Minimalismus, der nicht reduziert, sondern verdichtet.

Der Rahmen stammt aus einem anderen Zusammenhang  
– etwas, das wiederverwendet wurde,  
ohne dass es noch weiß, wofür es einst gedacht war.  
Das Readymade wird nicht zitiert, sondern leise verschoben.

Alles wirkt ruhig, und doch bleibt eine Spannung.  
Objekte, die technisch kompatibel sein könnten, sind es nicht.  
Ihre Nähe bleibt konzeptuell.

Zwischen ihnen liegt das, was Zajqc interessiert: der Punkt,  
an dem Bedeutung kippt, aber nicht verschwindet.

Clark Nova



*Der Ursprung der Welt*  
Installationsansicht, Neuer Aachener Kunstverein, Aachen 2025



(detail)

**wisch und weg** 2026

- Objekt  
Pigment auf Zewa  
Holzrahmen Eiche  
jeweils 43,5 x 45 cm



*wisch und weg*  
Installationsansicht, Galerie Voss, Düsseldorf 2026

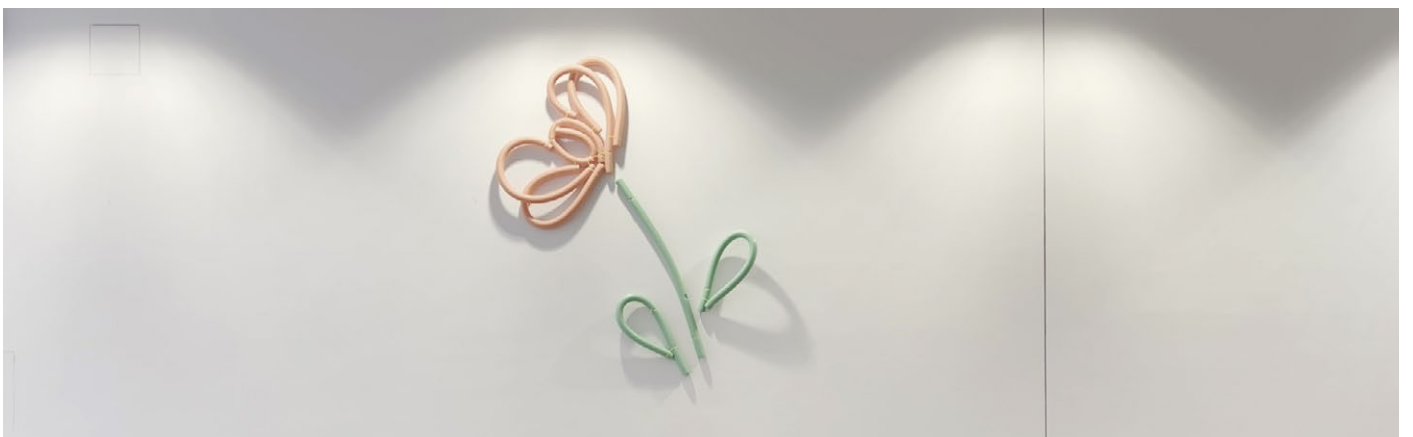
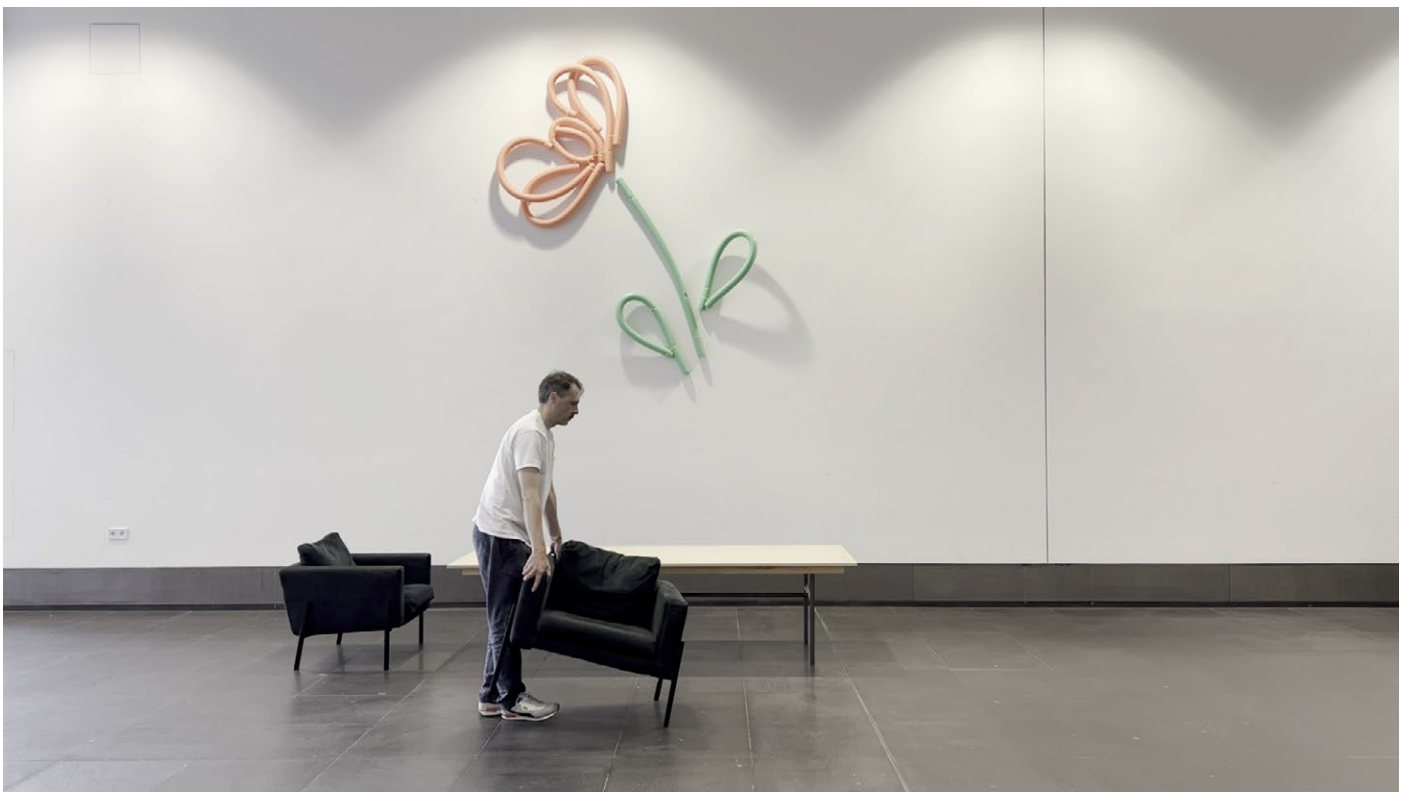
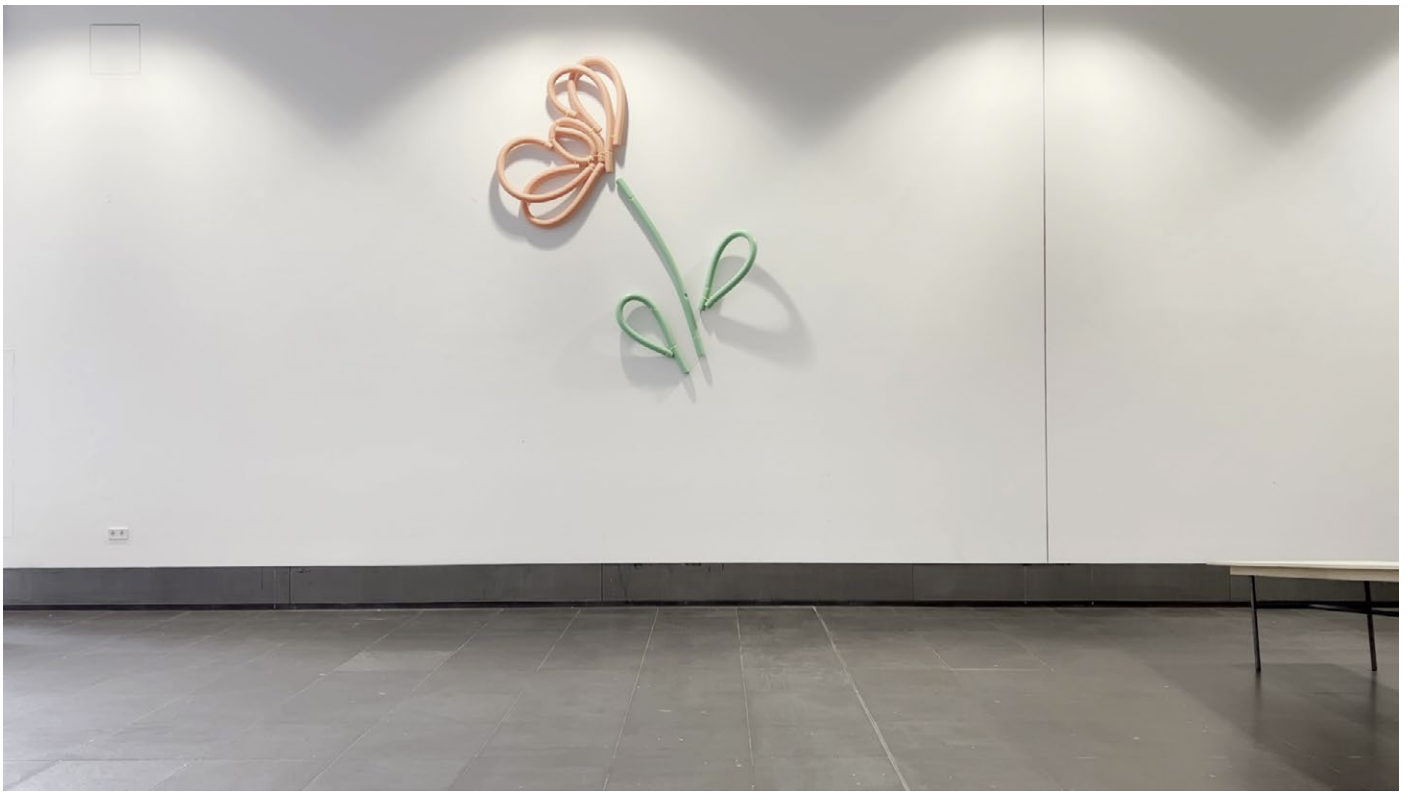


(detail)

## **Streichquartett opus 9 2025**

- Video  
9:16 (1.080 x 1.920 px)  
25 FPS  
Sound: Stereo  
10:27 min.

[Videolink-URL](#)



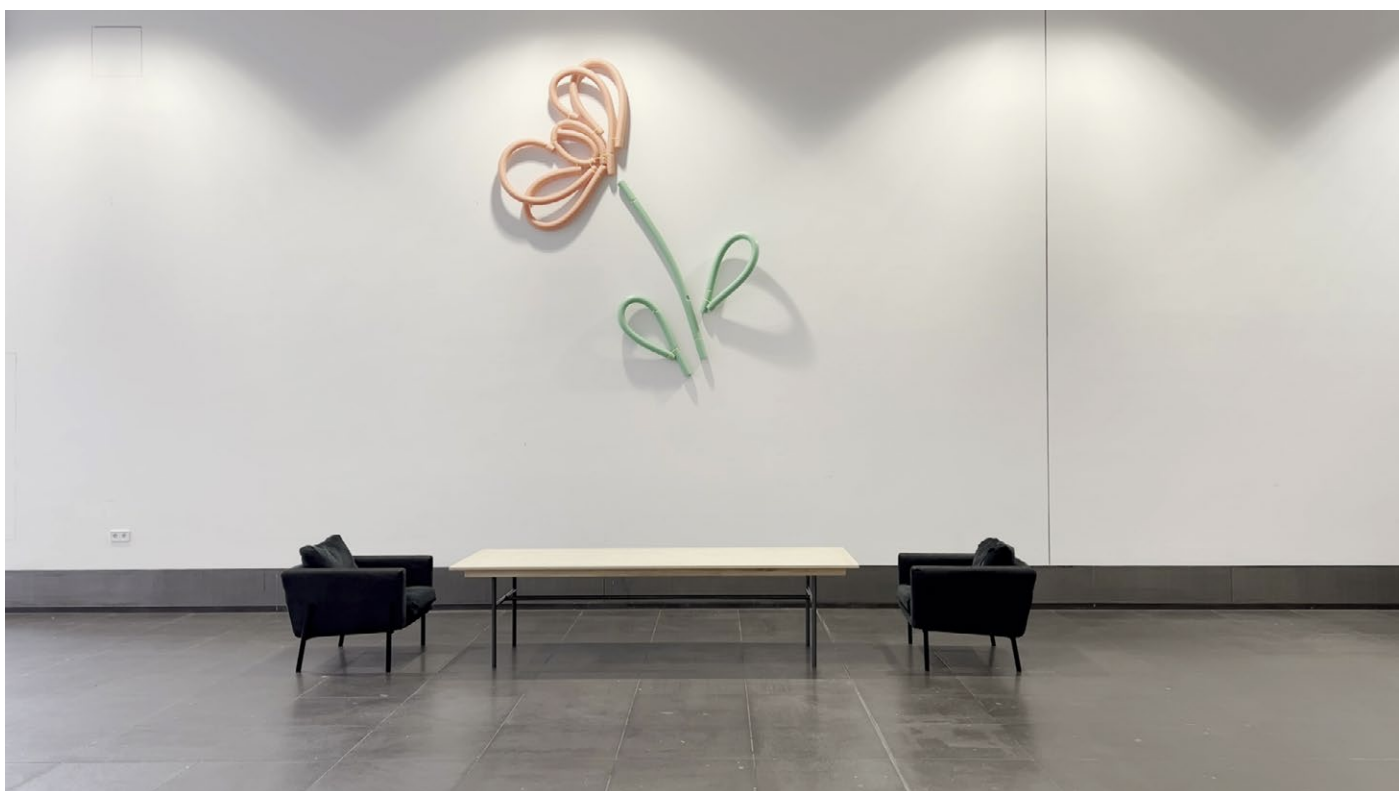
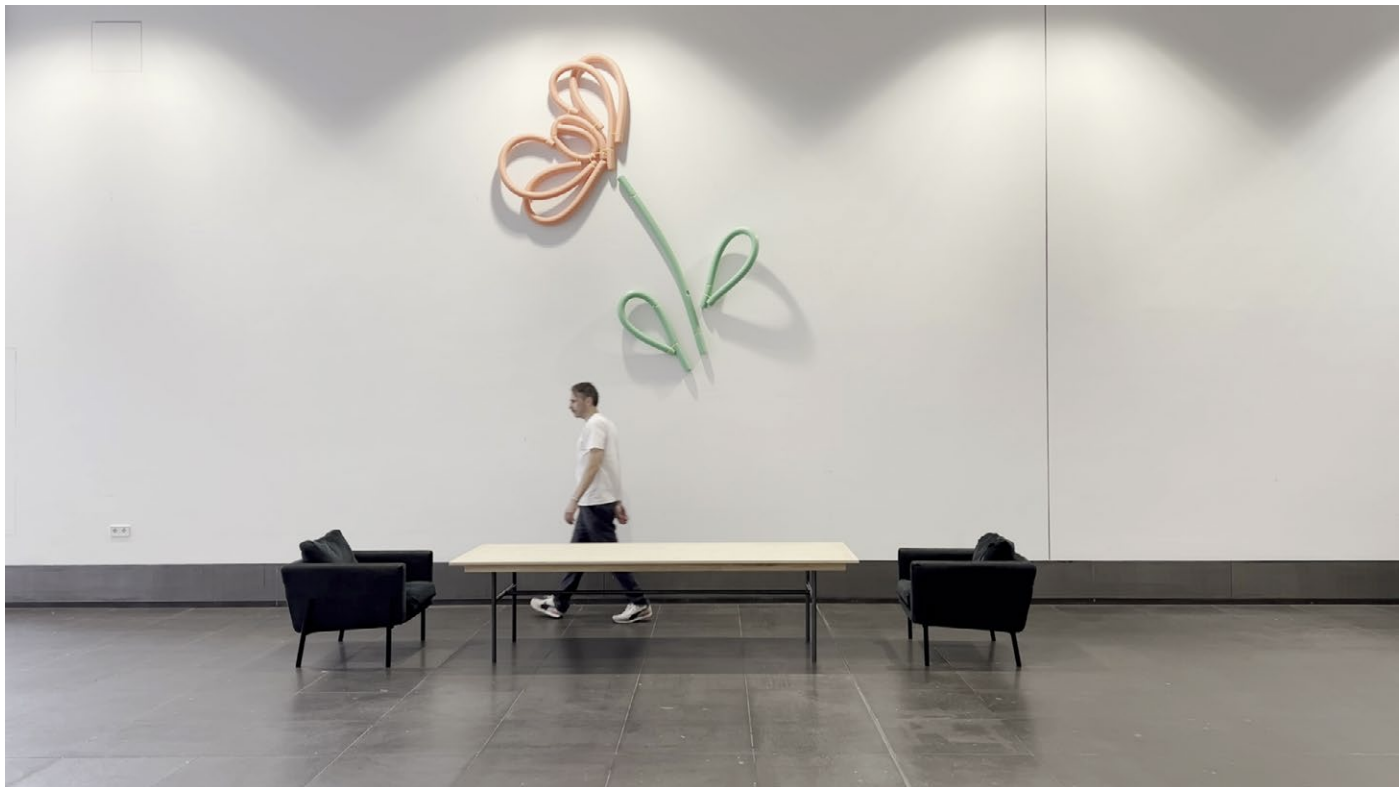
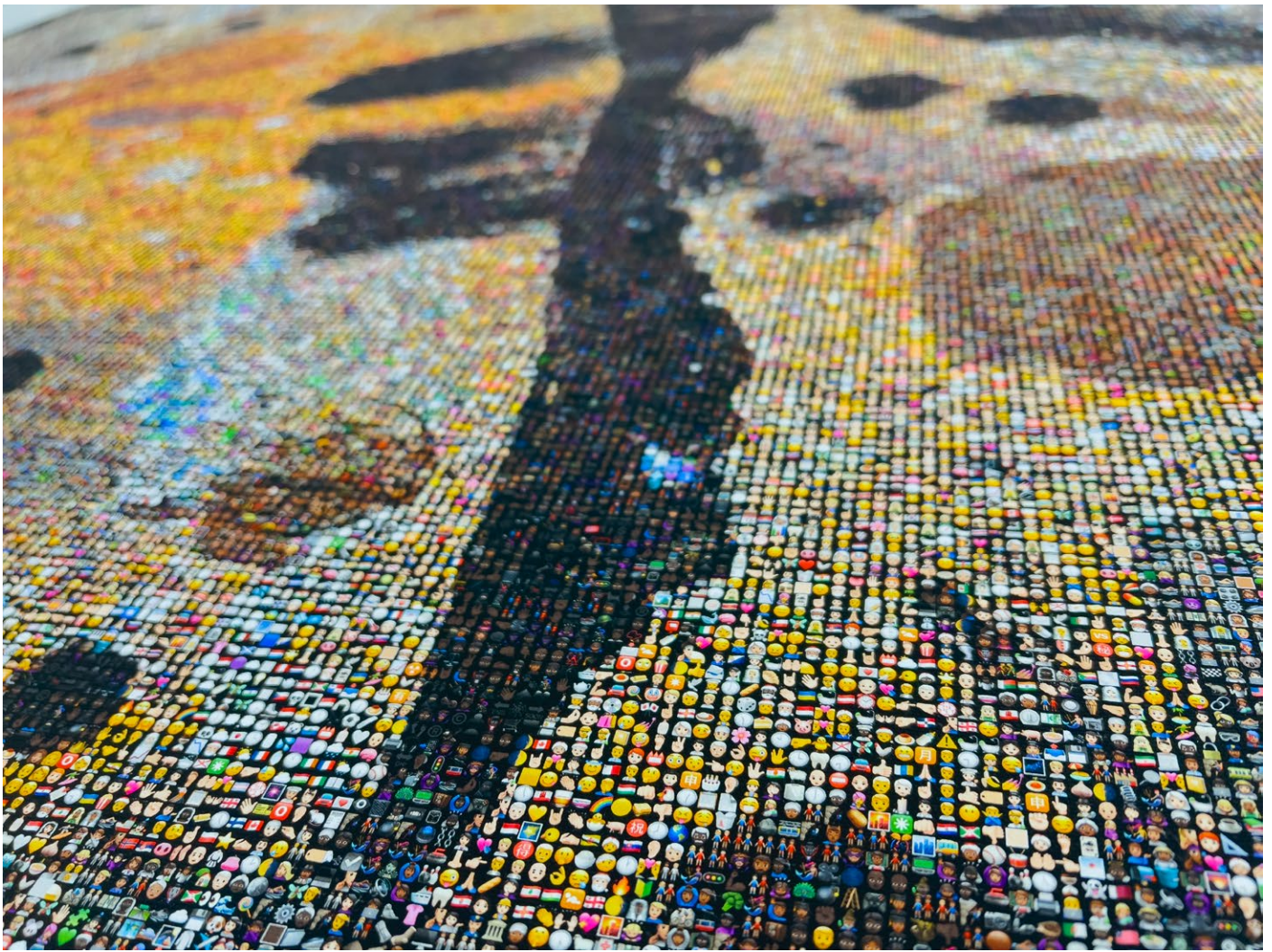


Abb. Filmstill (Screenshot)

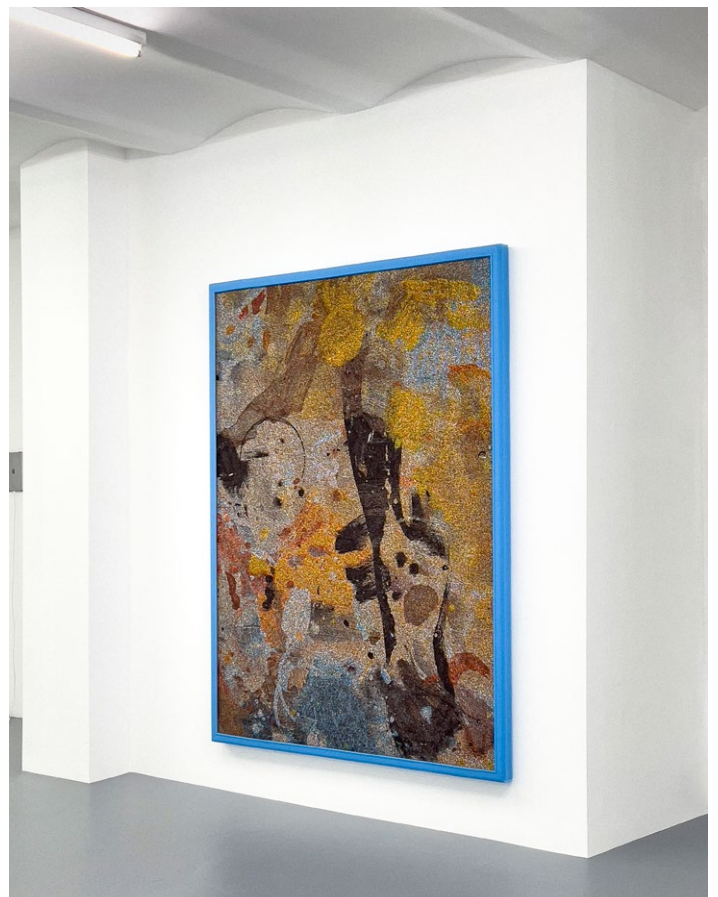
## **Gutes Bild** 2025 (Schutzbilder)

- Bild  
Pigment auf Leinwand  
Polyethylen-Schaumprofil Blau  
200 x 150 cm





(detail)



**Gutes Bild**  
Installationsansicht, Galerie Falko Alexander, Köln 2025

## **Secession** 2024 - 2026 (Schutzbilder)

- Bild

### **Secession I** 2024

Pigment auf Leinwand  
Polyethylen-Schaumprofil Blau  
200 x 150 cm

- Bild

### **Secession II** 2025

Pigment auf Leinwand  
Polyethylen-Schaumprofil Blau  
200 x 150 cm

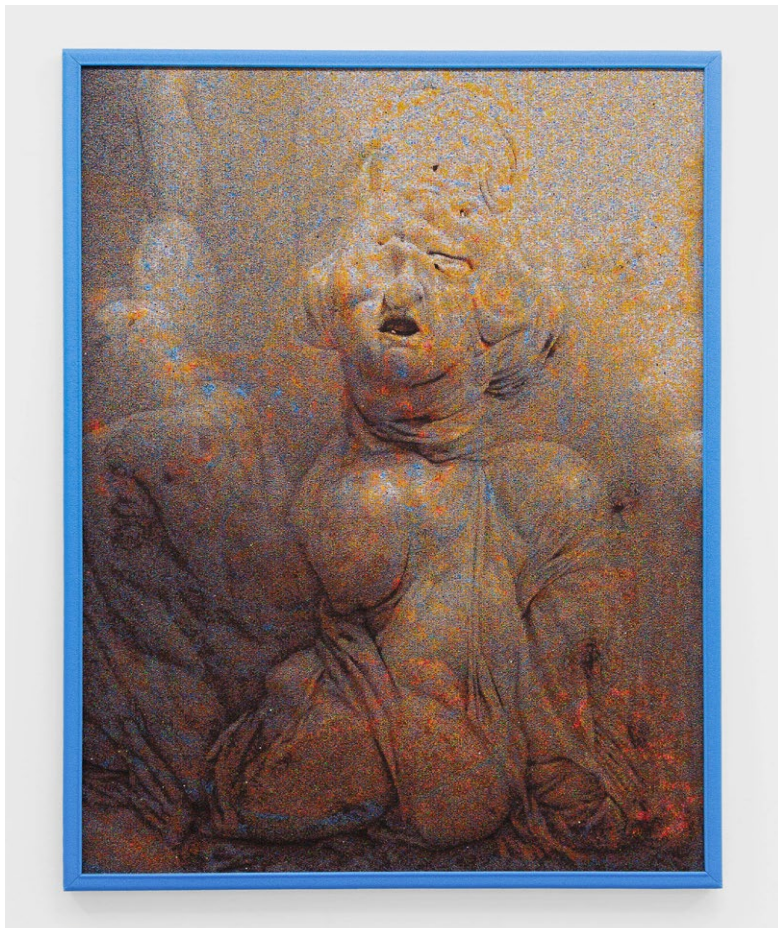
- Bild

### **Secession VII** 2026

Pigment auf Leinwand  
Polyethylen-Schaumprofil Blau  
225 x 150 cm



Session I

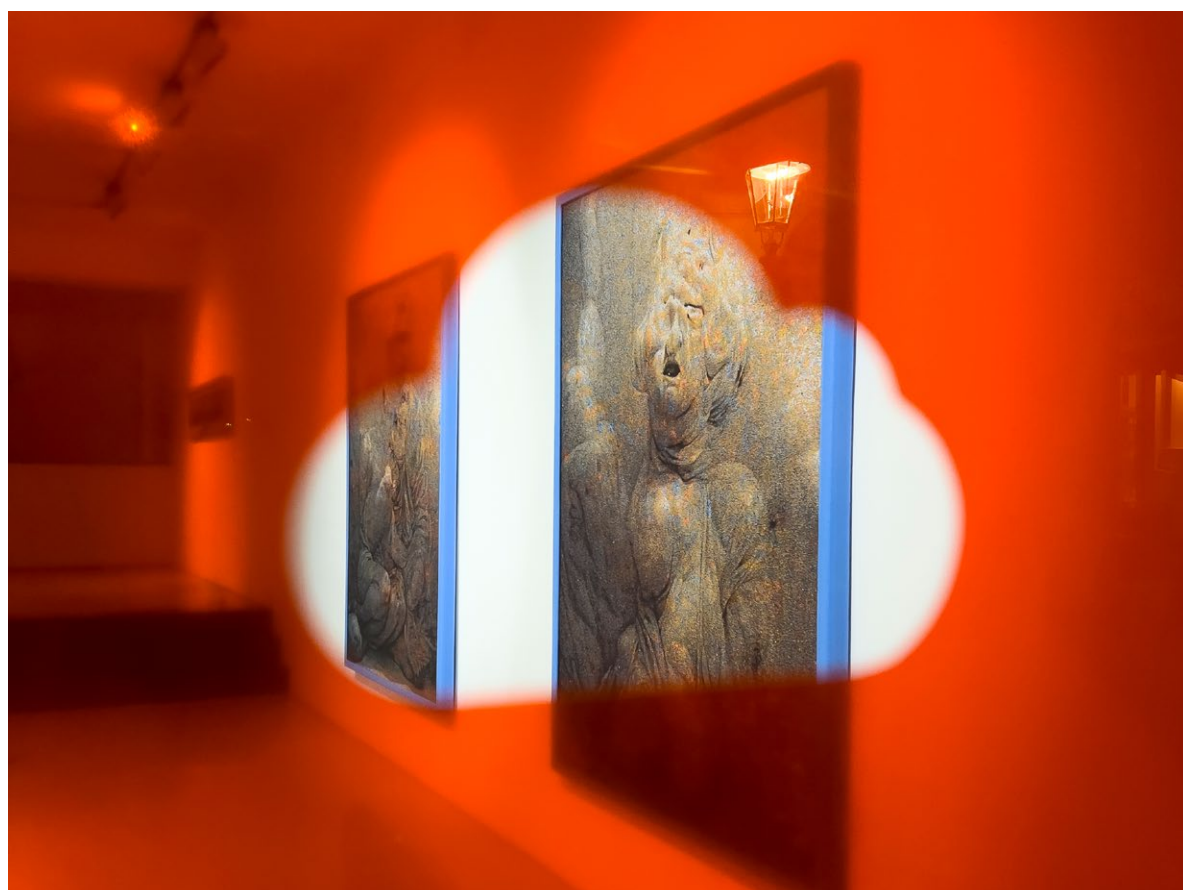


Session II





*Secession I + II*  
Installationsansicht, Galerie Voss, Düsseldorf 2026



*Secession I + II*  
Installationsansicht, Galerie Voss, Düsseldorf 2026



***Secession VII***  
Installationsansicht, Galerie Voss, Düsseldorf 2026

## **GLORIA** 2024

- Objekt  
Blauer Samt  
HDF Faserplatte  
Metallbeschläge  
Schachtdeckel  
Beton  
Gusseisen  
29,5 x 88,5 x 63 cm  
127 kg



**GLORIA**  
Installationsansicht, Kunstakademie Düsseldorf, Düsseldorf 2024



**GLORIA**  
Installationsansicht, Kunstakademie Düsseldorf, Düsseldorf 2024



(detail)

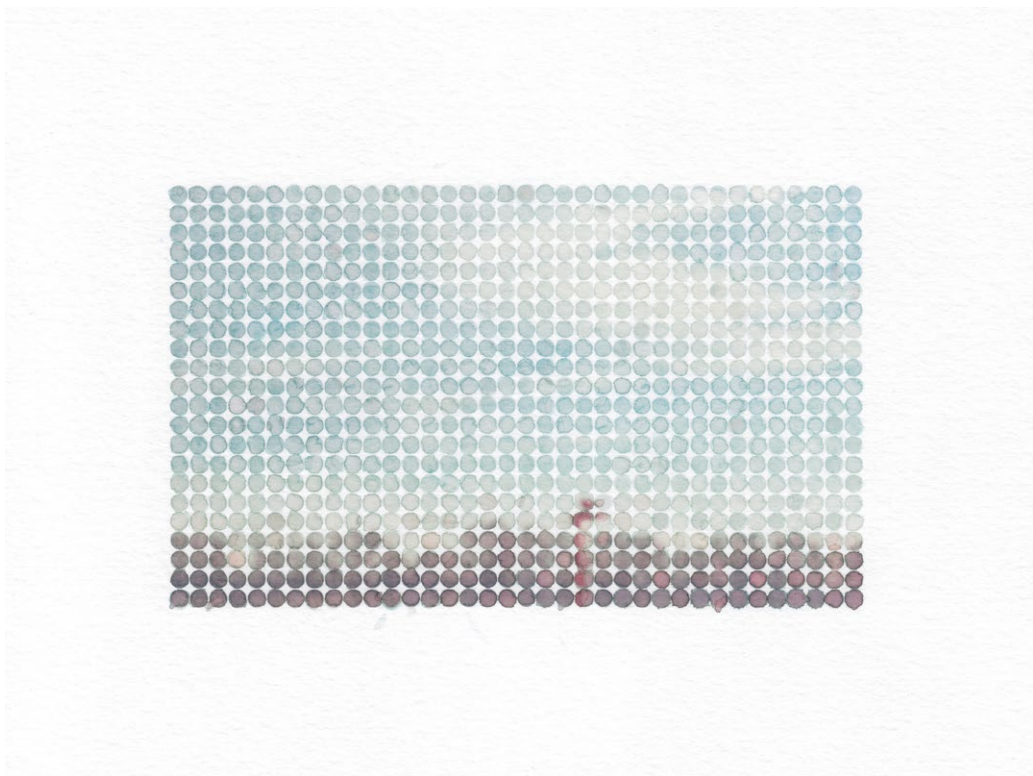
## **Lügende Bilder** 2019/2025

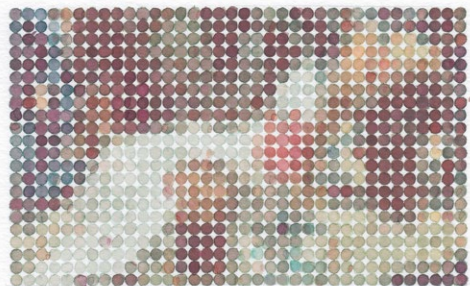
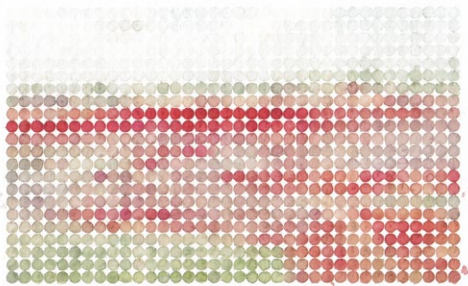
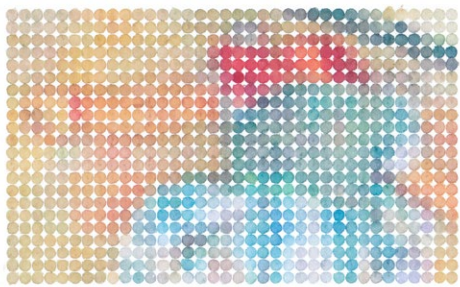
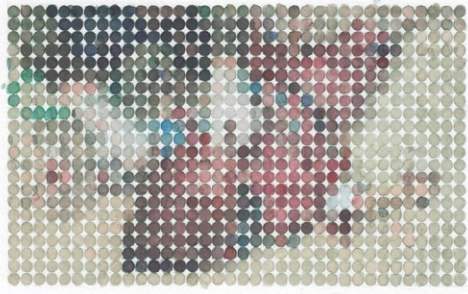
- Bild / Serie  
Aquarell auf Papier  
jeweils 15 x 20 cm



***Lügende Bilder***

Installationsansicht, Galerie Falko Alexander, Köln 2025

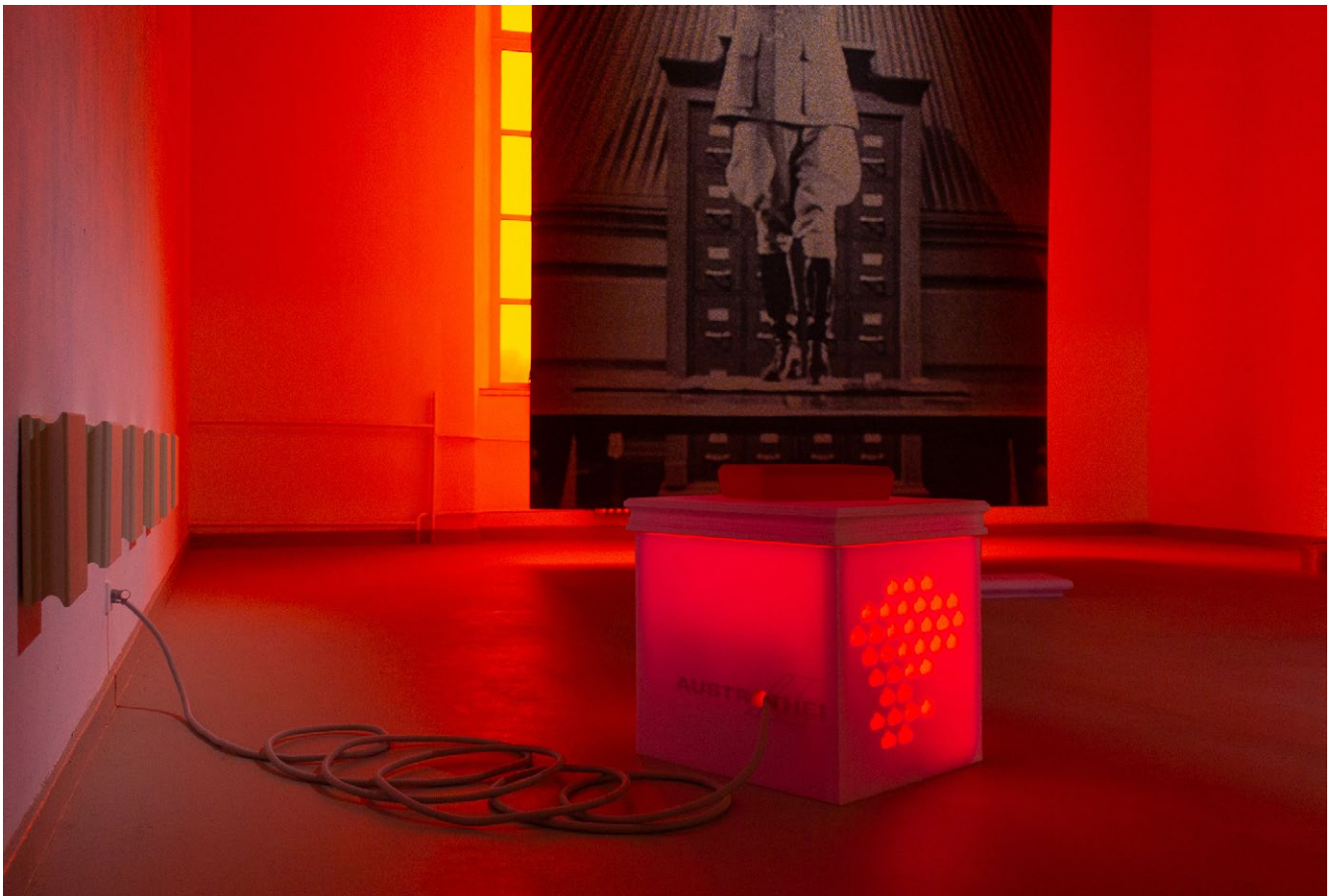




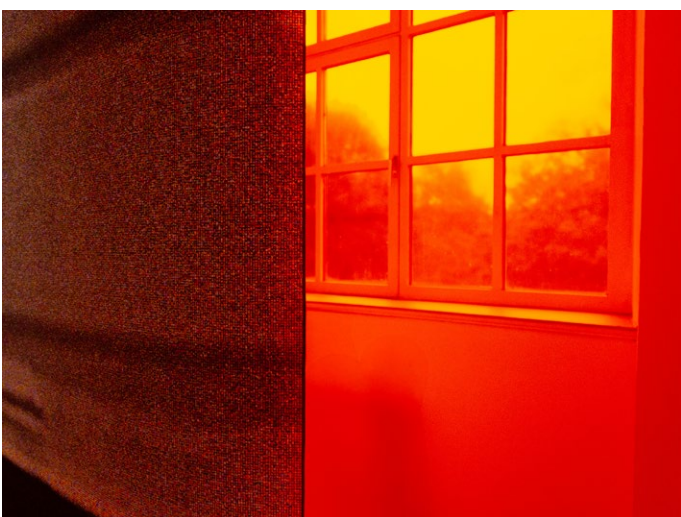
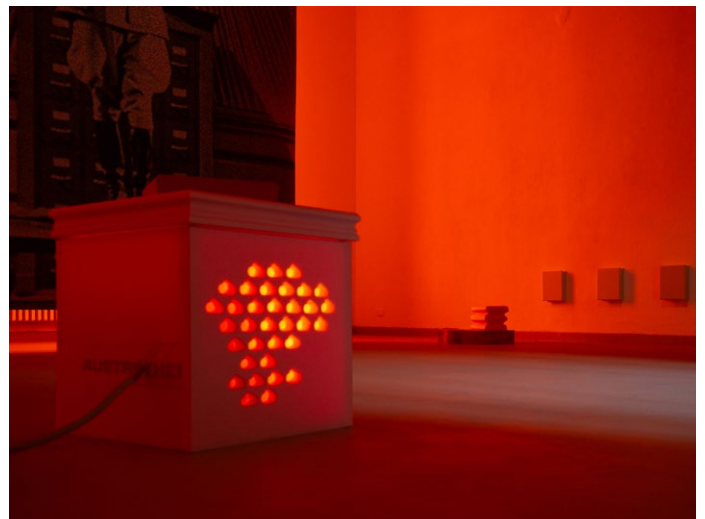
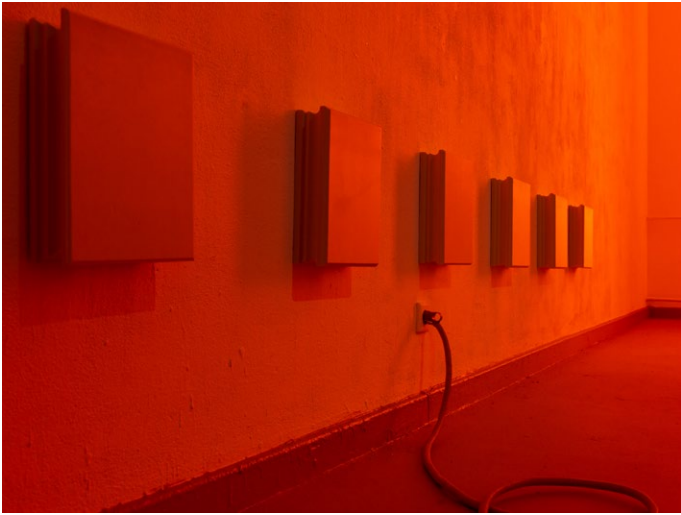
NUR EIN NAHGEHT SO ETWAS GERN<sup>2024</sup>

- Rauminstallation  
Styrodur  
Folie (Rot-Orange)  
Kupferblech  
Holz  
Sound: Stereo + Subwoofer 2.1  
Pigment auf Archiv-Büttenpapier  
ca. 800 x 1000 x 650 cm





*Nur ein Nagel hat so etwas gern*  
Installationsansicht, Kunstakademie Düsseldorf, Düsseldorf 2024



*Nur ein Nagel hat so etwas gern*  
Installationsansicht, Kunstakademie Düsseldorf, Düsseldorf 2024

## Nur ein Nagel hat so etwas gern

Der Schreck sitzt tief beim Betreten des Raumes. Von rotem Licht hinterfangen steht er dort, übermenschlich groß, die Arme zum Himmel erhoben. Ungläubig verharret der Blick auf der monumentalen Figur, die sich über drei Meter hohes, frei im Raum zu schweben scheinendes Papier erstreckt. Die Stiefel glänzen, die Uniform sitzt, unübersehbar ist das kleine Bärtchen. Das Tageslicht schimmert durch die rot gefärbten Fenster, als ob der Raum in Flammen stünde. Erst beim zweiten Hinsehen nehmen wir die Sonne mit den gleichmäßig nach unten rinnenden Strahlen, das Register aus Schubladen im Hintergrund wahr. Moment mal – findige Augen werden den Mann identifizieren. Es ist Charlie Chaplin in „Der große Diktator“ aus dem Jahr 1940. Eine ikonische Szene auf dem Höhepunkt der Satire, als Chaplin in der Rolle des Adenoid Hynkel zu Wagnerklängen mit der ballonartigen Erdkugel tanzt, bis der Traum von der Weltherrschaft zerplatzt.

Dies ist jedoch nicht das einzige Moment in der Abschlusspräsentation von Mio Zajac, das mit unserer Wahrnehmung spielt, uns hinters Licht zu führen versucht. Eine zweite Täuschung – die eigentlich keine ist, will sie doch offenbart werden – zeigt sich beim näheren Besehen des Bildes. Die vermeintlich schwarz-weiße Szene entpuppt sich als Raster aus unzähligen Emojis, kleine bunte Bilder vereinfacht dargestellter Emotionen. Erst all diese lustigen kleinen Symbole, die allzu gerne im digitalen Raum Verwendung finden, ergeben in Summe das große schaurige Gesamtbild.

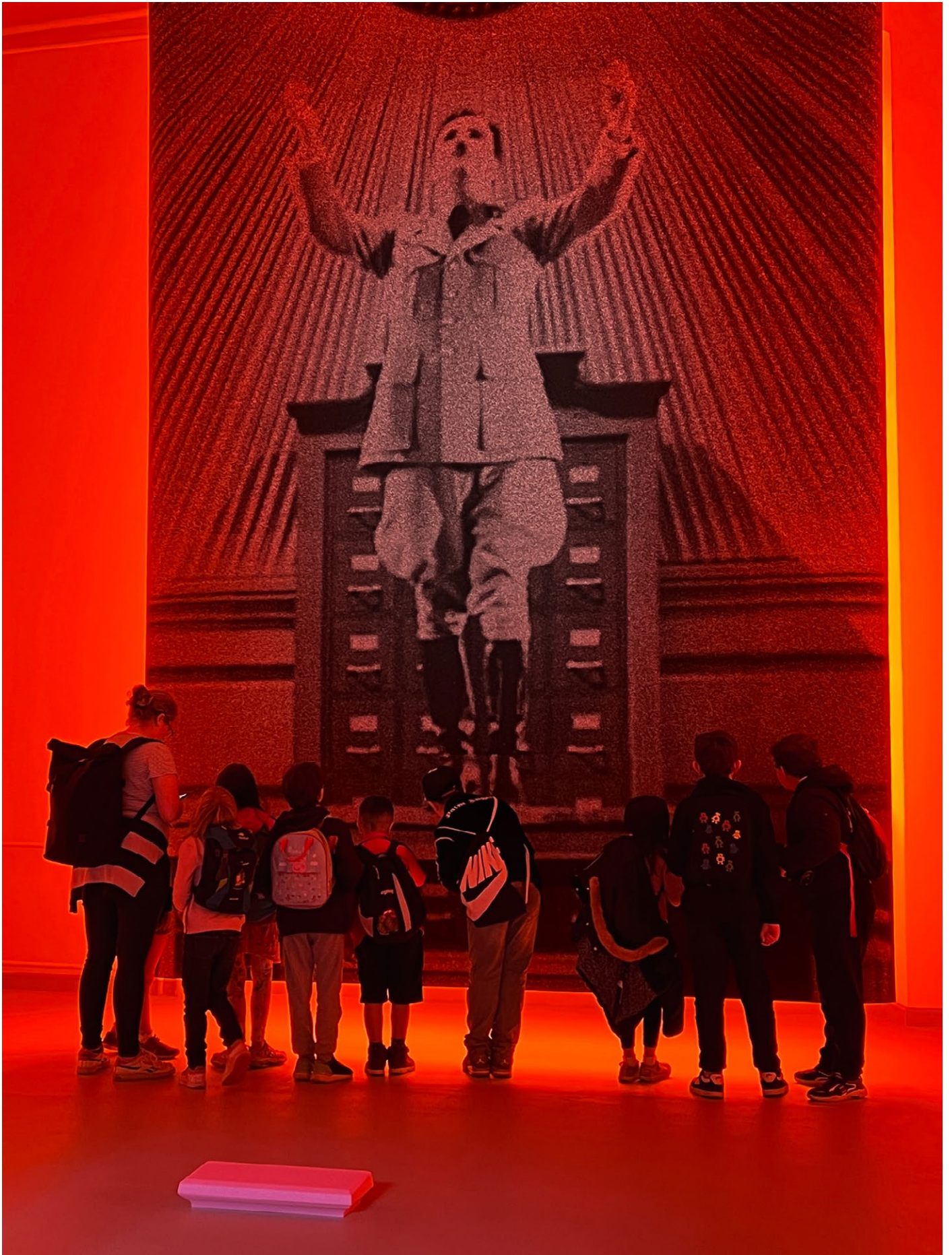
Ein Bruch, der sich anhand der übrigen Ausstattung des Raumes fortsetzt. So erinnert zum Beispiel die Skulptur eines gesichtslosen Babys an ein barockes Putto. Das anonymisierte Kleinkind streckt zwar einladend die Hand aus, erwartet die Eintretenden aber hinter einem mit kleeblattförmigen Durchbrüchen verzierten Schuhabkratzer. Ein früher gängiges, fest am Eingang installiertes Kratzeisen, welches Privat- und Geschäftsgebäude vor unter den Sohlen befindlichen Verunreinigungen schützen sollte. Bei Zajac dient die pastellfarbene Schmutzschleuse allerdings mehr als Warnsignal, jeglichen Mist vor der Tür zu lassen.

Folgend geht es in diffuser Lichtstimmung unmittelbar auf das großformatige Bild im Zentrum zu. Gesäumt wird es von zwölf monochromen Skulpturen, die sich zu einer in kindgerechter Höhe angebrachten Gemäldegalerie gruppieren. Stilisierte Kissen verstärken die sakrale Atmosphäre, werden zuweilen von einem unbeschriebenen Spruchband umspielt, laden zur Anbetung ein. Seltsame Geräusche stören jedoch die andächtige Stille, schwellen an und wieder ab, lassen sich nur schwerlich einordnen, klingen wie Sounds aus Videospiele. Der bedrohlich dröhnende Bass lässt den eigenen Körper vibrieren. Rot leuchtet die Soundbox von innen durch kleine Emoji- Wolken, wird bekrönt von einem prominent platzierten, roten Buch. Letzteres korrespondiert mit dem Zinnoberrot der Fenster. Zinnober – das wird im Deutschen umgangssprachlich auch als Synonym für wertlos und unsinnig verwendet.

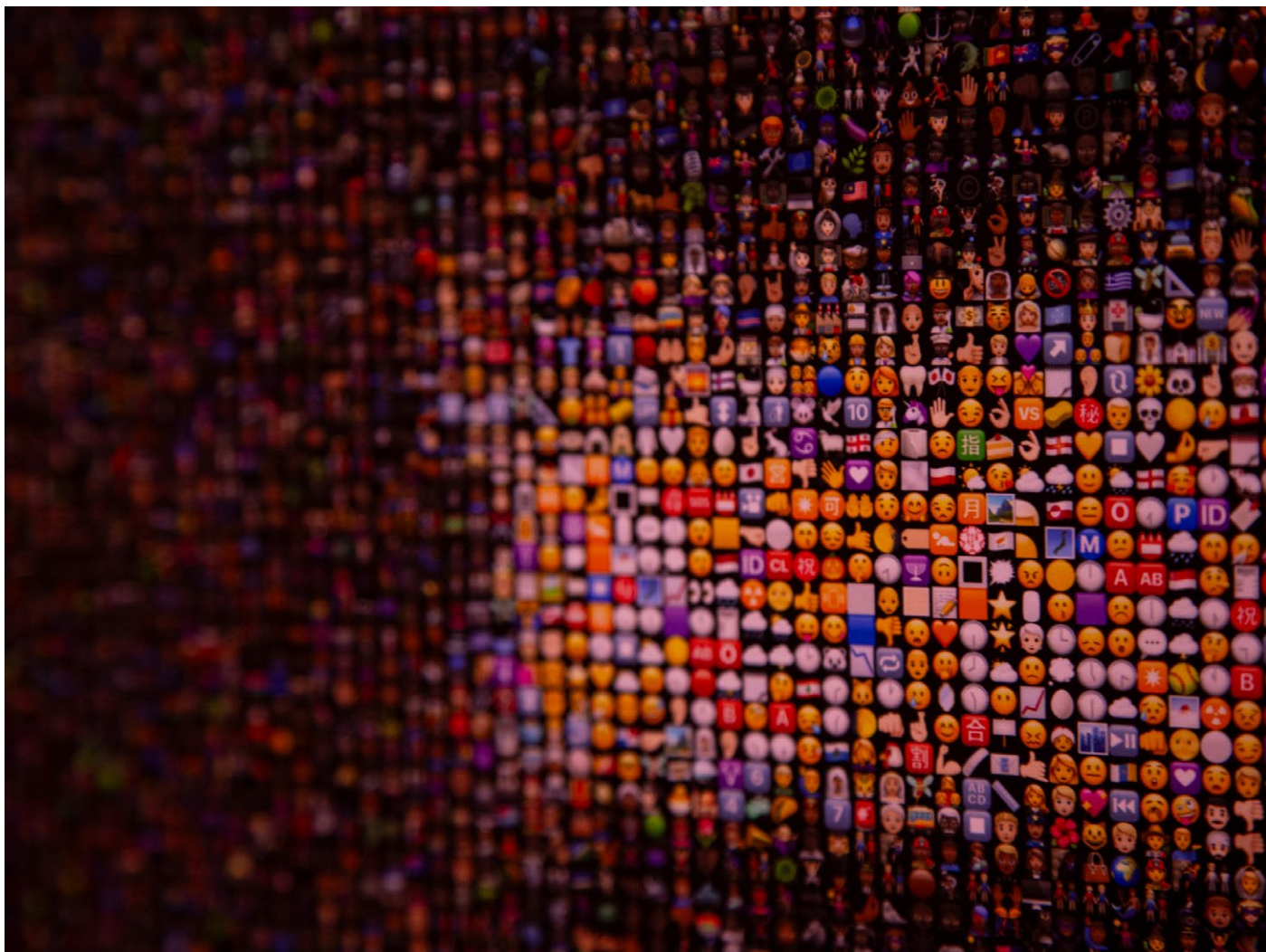
Wer sich auf Zajacs Spielwiese vorwagt, einen genaueren Blick hinter die Dinge wirft, entdeckt auf der Rückseite des Druckes schließlich den Titel der Ausstellung. In kindlicher Schrift steht dort „Nur ein Nagel hat so etwas gern“ geschrieben. Eine Textzeile aus einem Song, welche der Künstler über Jahre hinweg falsch verstanden hat. Vielleicht aber legen sich im Missverständnis auch erst die wahren Bedeutungsebenen offen?

Gewalt, Exzess, Heiligenfiguren – ironisch gebrochen. Das sind Themen, die Mio Zajac schon lange begleiten. Fragmentiert kommt er daher, der große Diktator, bereits von Chaplin der Lächerlichkeit preisgegeben. Wann, wenn nicht jetzt, unmittelbar nach den Europawahlen und drohenden Landtagswahlen im Osten auf den absurden Größenwahn der Rechten, hintergründig lauende Gewalt aufmerksam machen? Wer die Aktivitäten einschlägiger Figuren auf den sozialen Medien beobachtet, weiß wie sich die rechte Propaganda über TikTok vornehmlich an eine junge Zielgruppe richtet. Zustimmende Emojis strömen in Streams von allen Seiten zur Bildmitte hin, pflichten den Protagonisten bei. Der Schreck sitzt tief beim Betreten des Raumes „Nur ein Nagel hat so etwas gern“ .....🤔

Julia Stellmann



*Nur ein Nagel hat so etwas gern*  
Installationsansicht, Kunstakademie Düsseldorf, Düsseldorf 2024



(detail)



(detail)

**einige Wolken ziehen nicht vorüber** ab 2017 - (Zinnober)

- Bild / Serie  
Öl auf MDF Platte  
jeweils 48 x 36 cm

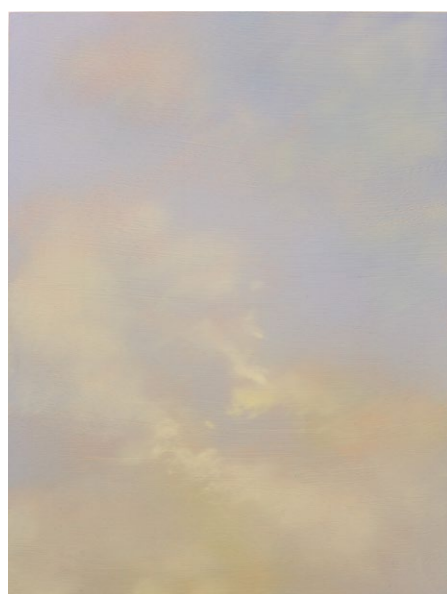
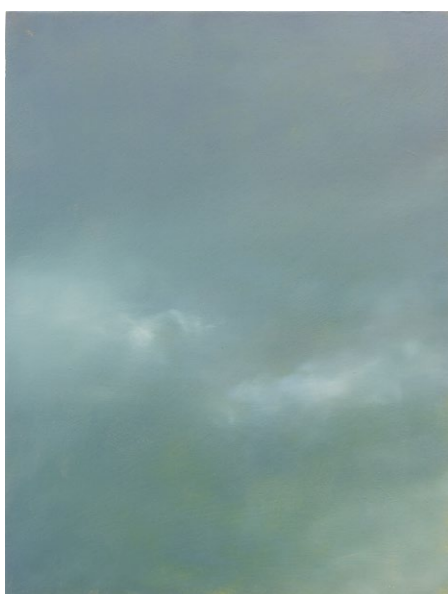
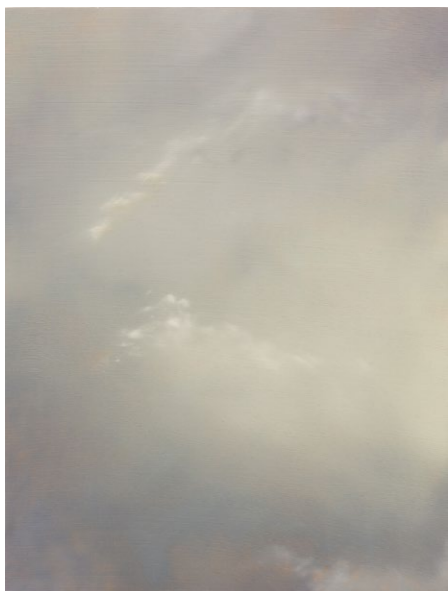
## **einige Wolken ziehen nicht vorüber**

Das Wort „Zinnober“ wird im Deutschen auch in der Umgangssprache verwendet. Ein Zinnober ist demnach etwas, was wertlos und unsinnig ist, oder um welches unnötiges Aufsehen gemacht wird. Etymologisch lässt es sich vermutlich davon ableiten, dass das Mineral Zinnober als unvollkommen gilt.

↑ Stefan Weiß: Das große Lapis Mineralienverzeichnis. 4. Auflage. Christian Weise Verlag, München 2002, ISBN 3-921656-17-6



*einige Wolken ziehen nicht vorüber*  
Installationsansicht, Atelier, Düsseldorf 2021



## **HOLY SHIT** 2023

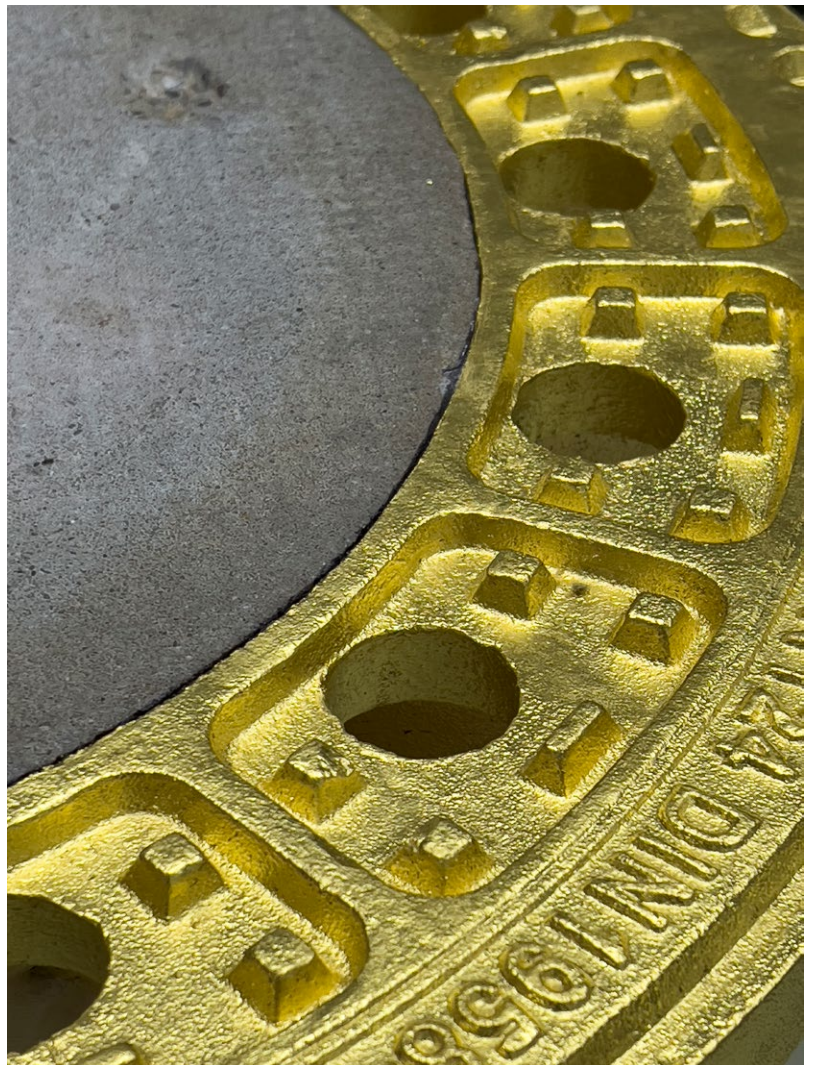
- Objekt  
Schachtdeckel  
Beton  
Gusseisen  
24 Karat Blattgold  
ø68 x 10 cm  
118 k



**HOLY SHIT**  
Installationsansicht, Kunstakademie Düsseldorf, Düsseldorf 2023



(detail)

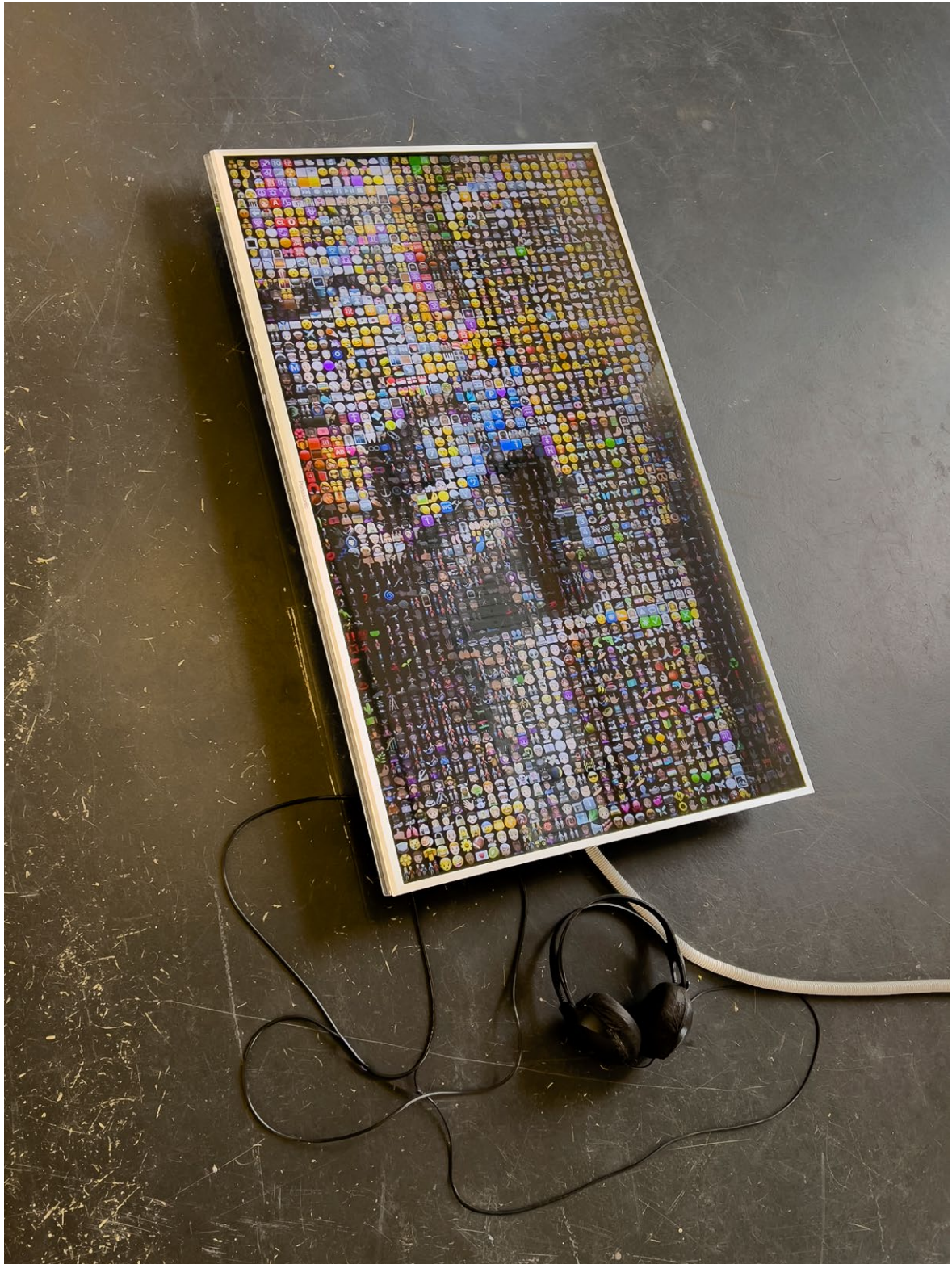


(detail)

## Schwarz-Weiß Denken 2022

- Videoinstallation  
9:16 (1.080 x 1.920 px)  
25 FPS  
Sound: Stereo  
10:01 min.

[VideoLink-URL \(Explicit Content\)](#)



*Schwarz-Weiß Denken*  
Installationsansicht, Kunsthafen, Köln 2025

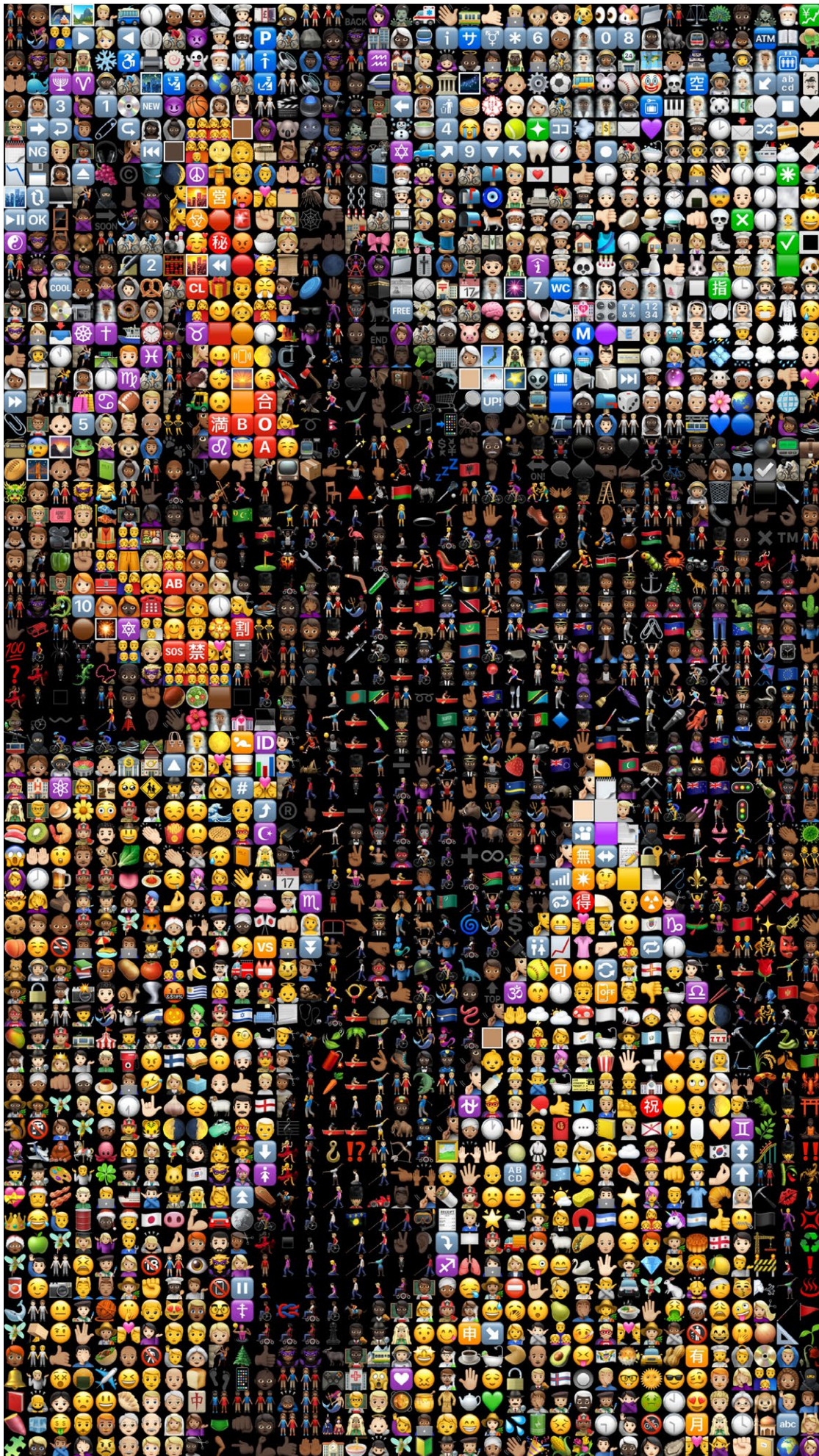
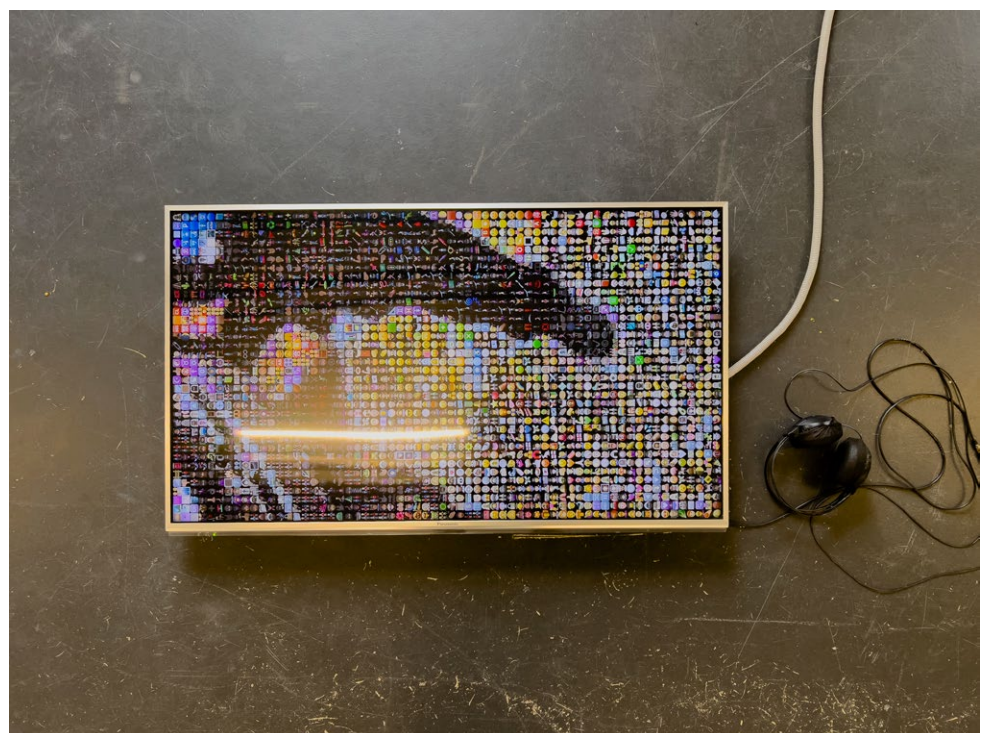


Abb. Filmstill (Screenshot)



*Schwarz-Weiß Denken*  
Installationsansicht, Kunsthafen, Köln 2025



(detail)

**Clark Sickle-Leaf Carpet 2021**

- Objekt  
Aluminium  
Pigment auf Archiv-Büttenpapier  
267 x 196cm



## Clark Sickle-Leaf Carpet

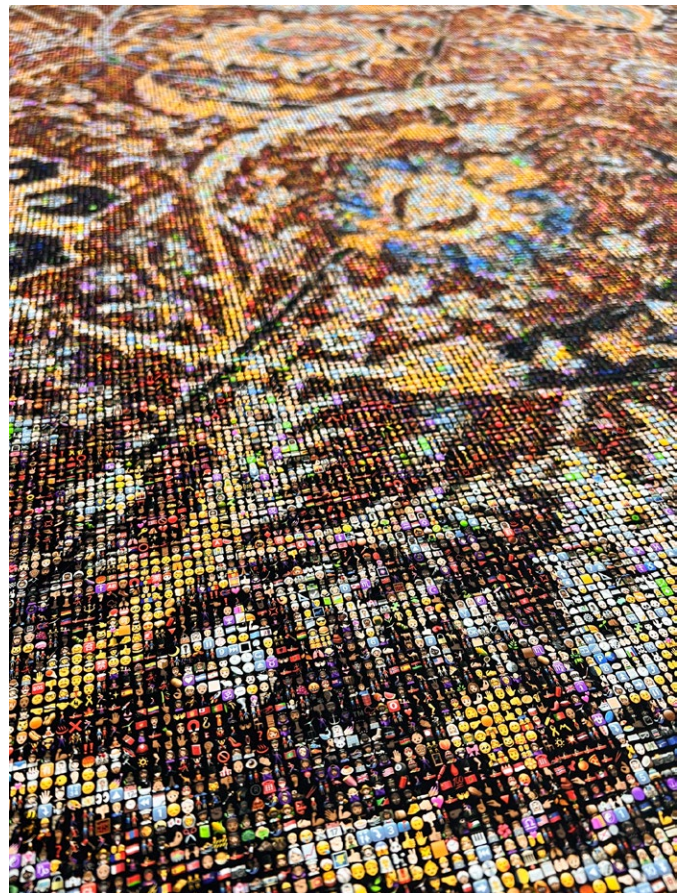
Vermeintlich vertraut aus dem bürgerlichen Ambiente, irritiert die Sichtung des Clark Sickle-Leaf Carpet. Erst bei näherem Hinsehen entdeckt man, dass der Teppich großflächig auf Papier gedruckt ist. Unzählige ‚emot-icons‘ repräsentieren das Teppichmuster.

Die Kunst des Teppichknüpfens oblag traditionell dem unendlichen Fleiß, dem Geschick und der Phantasie der Frauen. In Mio Zajacs Arbeit übernehmen 3297 verschiedene emot-icons die Funktionalität der einzelnen Knoten bei der Erstellung des Gesamtbildes. Als Bildschriftzeichen bergen diese auch eine archaische Note. Doch das Wissen um den Wandel von naturgefärbter Wolle und Seide zu chemisch hergestellten Druckfarben auf Papier mag ambivalente Gefühle erzeugen. Die Wahrnehmung der computergenerierten Basis mag zudem ernüchtern. Emot-icons sind ein vertrauter Ausdruck heute gängiger Kommunikation, wie sie weltweit und unabhängig von Sprachen und Dialekten funktionieren. Sie stehen vielfach für diverse emotionale Zustände, die kollektiv geteilt werden. Da mag man sich global vernetzt ‚zuhausē fühlen, während der originale Teppich zwar staunende Bewunderung entlocken, aber auch wie ein Relikt gediegener Wohnkultur fremd erscheinen mag.

Der Teppich zeigt in symmetrischer Harmonie ein komplexes Netzwerk von stilisierten Weinreben, fruchtbeladenen Zweigen, Sichelblättern, das von allen Seiten her zu genießen ist. Pflanzen als Symbole des Lebens und des Paradieses bringen die Labsal eines Gartens in opulenten Farben in den Wohnbereich. Es ist nicht irgendein Teppich, sondern der Sichelblatt-Teppich aus der Sammlung des amerikanischen Industriellen William A. Clark. Häufig ausgestellt und wissenschaftlich bearbeitet, kam er 2013 bei Sotheby's in New York unter den Hammer und erreichte den Rekordpreis von US\$ 33,8 Mio. und damit eine große Popularität auf dem Kunstmarkt. Heute ist er im Museum of Islamic Art in Doha, Katar zuhause. Er gilt als überaus großartiges Exemplar der safawidischen Teppichkunst des 17. Jahrhunderts, wie sie im südöstlichen Persien Tradition war.

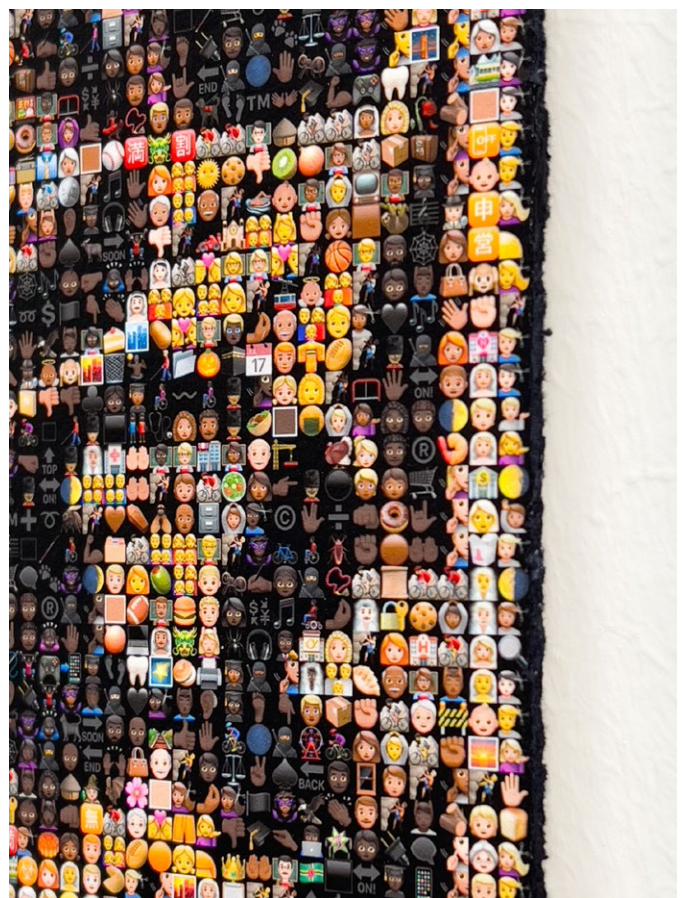
Mio Zajac bagatellisiert und aktualisiert zugleich die Rezeption des Sensationsteppichs. Die computergenerierte und farblich zurückgenommene Übertragung des Teppichbildes, einem Inbegriff handwerklich hoher Kunst, auf Papier mag kulturell regressiv erscheinen und den Auktionsrekord als Inbegriff eines überhitzten Kunstmarkts abwertend kommentieren. Zugleich lässt er die einst still verwebten Emotionen und Sehnsüchte in heutiger Sprache aufleben und baut so eine Brücke zur Überzeitlichkeit emotionalen Ausdrucks.

Anna Schlüter



*Clark Sickle-Leaf Carpet*  
Installationsansicht, Kunstpalast Düsseldorf, Düsseldorf 2025

(detail)



(detail)

## SEHSTÜCK 2021

- Video  
9:16 (1.080 x 1.920 px)  
25 FPS  
Sound: Stereo  
02:55 min.

[VideoLink-URL \(Explicit Content\)](#)



**SEHSTÜCK**

Installationsansicht, BEISTE Kunstraum/BEISTE\_Satellite, Photoszene-Festival Köln, Köln 2023

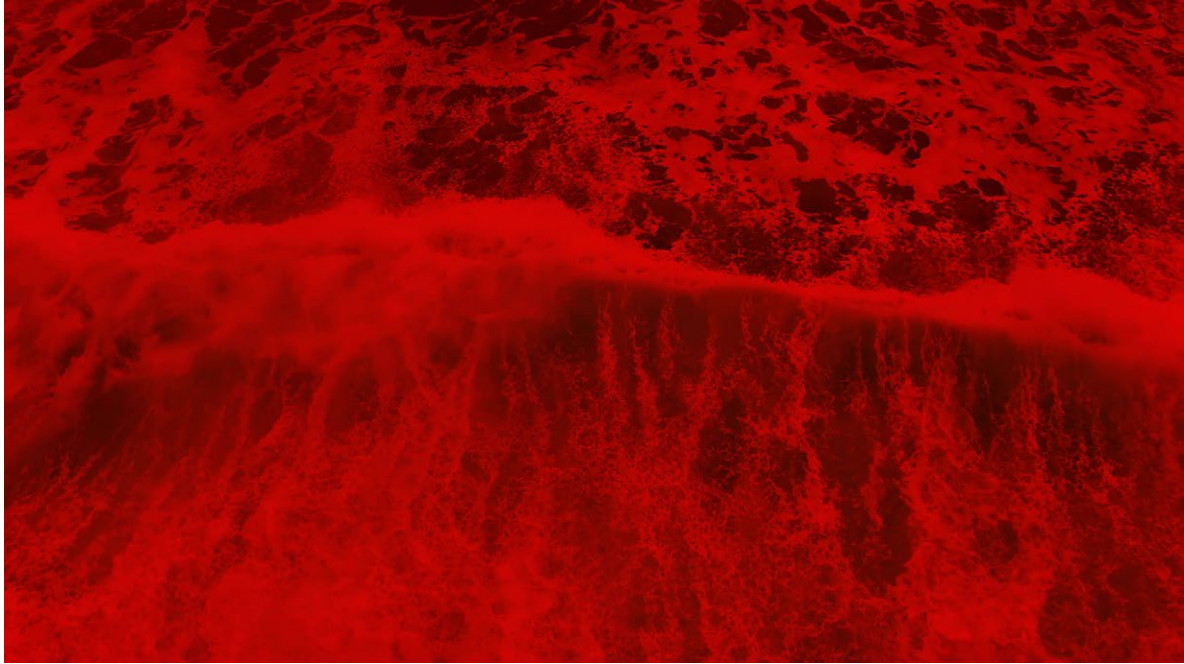


Abb. Filmstill (Screenshot)

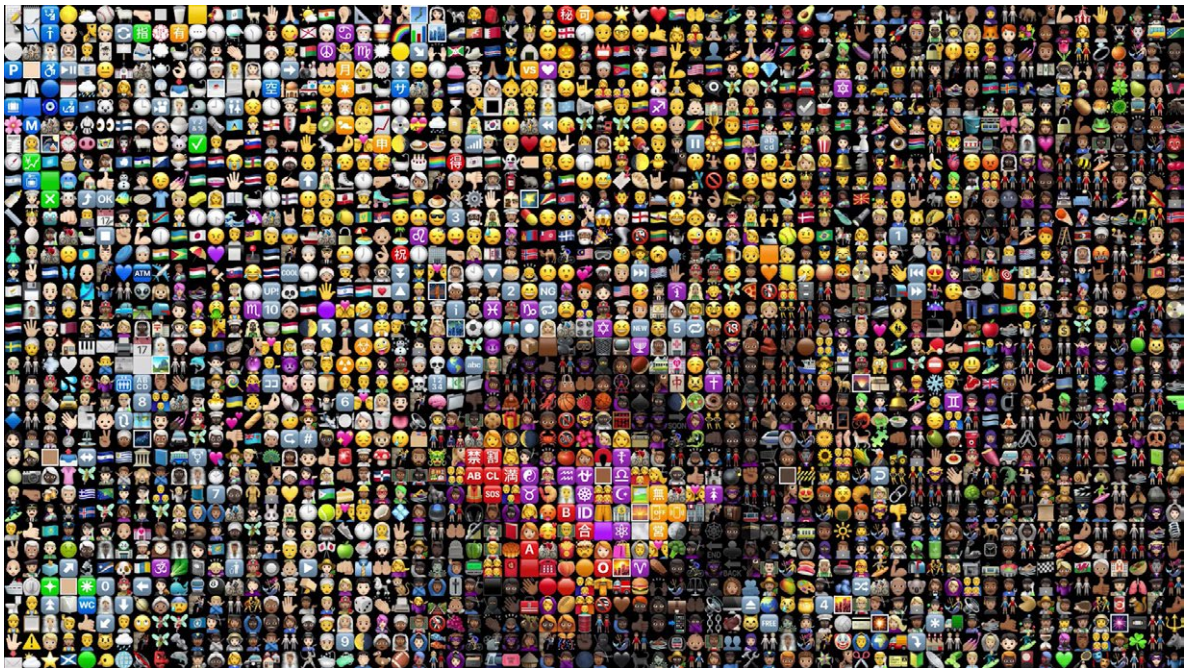
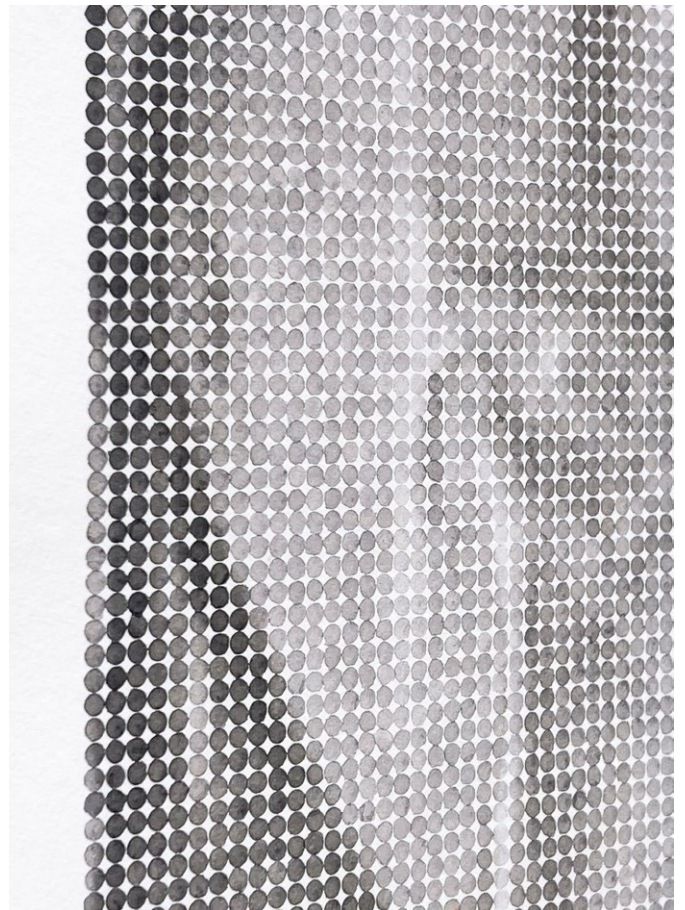


Abb. Filmstill (Screenshot)

## Faltenwurf $\Omega$ 2021

- Bild  
Aquarell auf Papier  
100 x 70 cm



(detail)

## Die neunte Symphonie 2015

- Video  
9:16 (1080 x 1920 px)  
25 FPS  
Sound: Stereo  
17:03 min.

[VideoLink-URL](#)

MIO ZAJAC  
feat. HERMAN MILLER CHAIR

Symphony No. 9



*Die neunte Symphonie*  
Filmplakat, 2021



Abb. Filmstill (Screenshot)



Abb. Filmstill (Screenshot)

## **Autogramm / My Name Is 2014**

- Objekt  
Kugelschreiber auf Papier  
210 x 98,7 x 2 cm

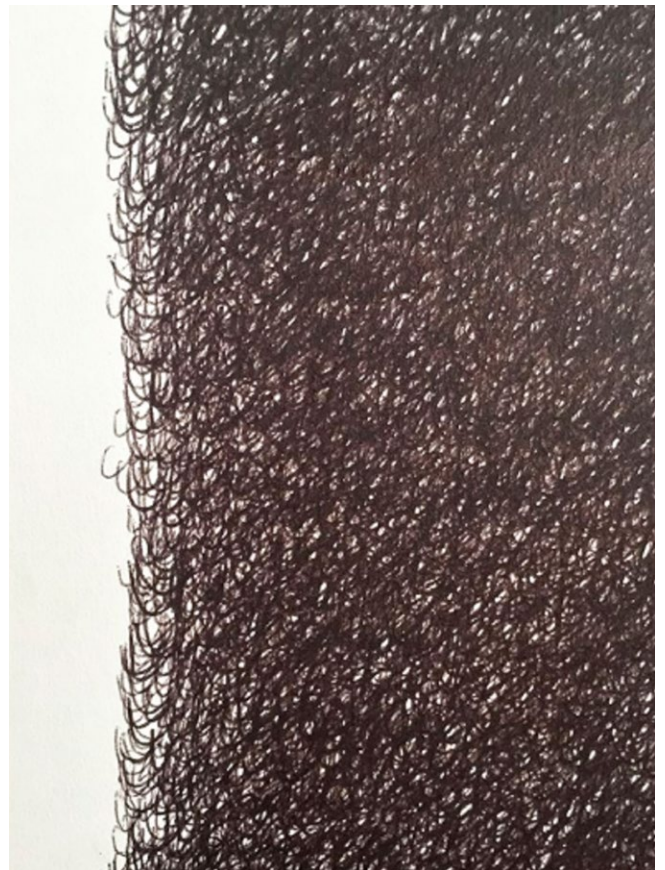


***Autogramm / My Name Is***

Installationsansicht, Städtische Galerie Kaarst, Kaarst 2018



(detail)



(detail)



work in progress (detail), 28.09.2014



CV

## CURRICULUM VITAE

Mio Zajac, Sztum (PL), lebt und arbeitet in Köln

### Ausbildung / Education

2024

Diplom/Akademiebrief, Meisterschüler, Freie Kunst, Kunstakademie Düsseldorf, Düsseldorf

2022 - 2024

Kunstakademie Düsseldorf, Freie Kunst, bei Prof.in. Danica Dakić, Düsseldorf

2021 - 2022

Kunstakademie Düsseldorf, Freie Kunst, bei Prof. Lukas Marxt, Düsseldorf

2015 - 2021

Kunstakademie Düsseldorf, Freie Kunst, bei Prof. Marcel Odenbach, Düsseldorf

2013 - 2015

Alanus Hochschule, Bildende Kunst, bei Prof. Michael Reisch, Alfter bei Bonn

2011 - 2013

Universität Hamburg, Gasthörer in Philosophie und Soziologie, Hamburg

### Ausstellungen / Exhibitions

2026

*HAUT AB*, Kunsthafen, Köln, G

*ist nicht für mich ist für Ma*, Galerie Voss, Düsseldorf, S

*Art Karlsruhe*, Galerie Voss, Karlsruhe, G

*Der Durchgang*, Off-Space, Köln, G

2025

*NAK Benefiz Auktion 2025*, Neuer Aachener Kunstverein, Aachen, G

*All In / 8*, Falko Alexander Galerie, Köln, G

*Art Selection 2025*, Fieldfisher, Düsseldorf, G

*COUNTING THE WAVES AT LOW TIDE*, Kunsthafen, Köln, G

*POSITIONS Berlin Art Fair*, Galerie Voss, Berlin, G

*SELECTION*, Galerie Voss, Düsseldorf, G

*Die Grosse*, Kunstpalast Düsseldorf, Düsseldorf, G

*OnlyFans*, Falko Alexander Galerie, Köln, S

*HYPERCRITICAL*, Kunstverein Konstanz, Konstanz, G

2024

*NAK Benefiz Auktion 2024*, Neuer Aachener Kunstverein, Aachen, G

*MULTIVERSEN*, reinraum e.V., Düsseldorf, G

*Roma. Roma? Roma! III*, Goethe-Institut Rom, Rom, Italien, G

*Academy Positions*, POSITIONS Berlin Art Fair, Berlin, G

*Nur ein Nagel hat so etwas gern*, Kunstakademie Düsseldorf, Düsseldorf, S

*Drunter & Drüber*, Kunstverein Wesseling, Wesseling, G

*Fresh Positions*, BBK Kunstforum, Düsseldorf, G

2023

*ROM. ROM? ROM!*, asphalt Festival, Düsseldorf, G

*1,9, plan.d. producentengalerie*, Düsseldorf, G

*Pulsar + Telescope*, Internationale Photoszene Köln, BEISTE Kunstraum \_Satellite, Köln, G

2022

*(Ex) Refugees and Friends for Refugees Worldwide*, kitev, Oberhausen, G  
*Two songs in the living room*, Légume Gallery, Chengdu, China, G  
*halbwahrheiten*, neuland\_projektraum, Bochum, S  
*Students from the art academy of Düsseldorf*, KIB - Raum für Kunst, Berlin, G  
*Art@Tech Festival*, Wertheim, Köln, G

2021

*Festival Produktive Bildstörung. Sigmar Polke und aktuelle künstlerische Positionen*, Online Webauftritt, festival-anna-polke-stiftung.com, G

2020

*Ludwig Mòr Nan Òran - der große Ludwig der Lieder*, in Kooperation mit dem Theater Kontra-Punkt, Kunstpalast Düsseldorf, Düsseldorf, G

2018

*Junge Nacht*, Kunstpalast Düsseldorf, Düsseldorf, G  
*N.O.F.I / No Offense Intended*, 686 Gallery, Köln, G  
*Siede\_Punkt*, 686 Gallery, Köln, G  
*Corpus Delicti* (Theaterprojekt), Landgericht Düsseldorf im Schwurgerichtssaal, Düsseldorf, G  
*Junge Künstler der Kunstakademie Düsseldorf*, Städtische Galerie Kaarst, Kaarst, G

2017

*Art@Tech Festival*, Bunker K101, Köln, G

2016

*686 Festival #2*, 686 Gallery, Köln, G  
*Wie wir leben*, Künstlerforum Bonn, Bonn, G

2015

*Schrödingers Katze*, Wissenschaftszentrum, Bonn, G  
*686 Festival #1*, 686 Gallery, Köln, G

2014

*the truth is not real*, Folkwang Universität der Künste, Essen, G

G = Group / S = Solo

## Publikationen / Publications

2025

*Art Selection 2025*, Fieldfisher, Düsseldorf  
*Die Grosse*, Kunstpalast, NRW-Forum, Düsseldorf  
*HYPERCRITICAL*, Kunstverein Konstanz, Konstanz, Auflage: 300 Pcs.

2024

*Drunter & Drüber*, Kunstverein Wesseling, Wesseling, Auflage: 200 Pcs.

2021

*Sollte es zu Schwierigkeiten kommen*, Auflage: 300 Pcs.

2016

*Die Epiphyte 2*, in Kooperation mit Ralf Brög, SITEmagazine, Auflage: 500 Pcs.  
*Wie wir leben*, Auflage: 1000 Pcs.

## Sammlungen / Collections

Museum Kunstpalast, Düsseldorf  
Mama

## Stipendien & Nominierungen / Scholarships & Nominations

2025

Nominierung, Kulturpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf, Düsseldorf  
Nominierung, *Art Selection 2025*, Fieldfisher, Düsseldorf

2024

Nominierung, *Kunstförderpreis Junge Positionen NRW*, Die Künstlerzeche Unser Fritz 2/3, Herne  
Nominierung, *BEST GRUPPE Förderpreis*, Düsseldorf  
Nominierung, *13. Kunstpreis Wesseling* „Drunter & Drüber“, Kunstverein Wesseling, Wesseling

2022

Nominierung, Förderpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf, Düsseldorf  
Deutschlandstipendium, Kunstakademie Düsseldorf, Düsseldorf

